

---

# Modulhandbuch

**Sport Lehramt Mittelschule  
Erweiterungsfach (PO 2015)**

**Institut für Sportwissenschaft / Sportzentrum**

**Sommersemester 2024**

---

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Fachwissenschaft Lehramt Mittelschule Erweiterungsfach

Version 1

### a) Grundlagenmodul

Version 1

SPO-9201: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen (4 ECTS/LP, Pflicht) *	4
SPO-9204: Trainingswissenschaftliche Kompetenz (4 ECTS/LP, Pflicht) *	7

### b) Aufbaumodul

Version 1

SPO-9211: Sportmedizinische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht) *	10
SPO-9212: Sport und Gesundheit (7 ECTS/LP, Pflicht) *	13
SPO-9213: Sportpädagogische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht) *	18
SPO-9214: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht) *	23

### c) Vertiefungsmodul

Version 1

SPO-9222: Kompetenz im Fördern und Gestalten (1 ECTS/LP, Pflicht) *	27
---	----

## 2) Fachdidaktik Lehramt Mittelschule Erweiterungsfach

Version 1

### a) Grundlagenmodul

Version 1

SPO-9202: Fachdidaktische Kompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht) *	29
SPO-9203: Sportpraktische Basiskompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht) *	36

### b) Vertiefungsmodul

Version 1

SPO-9221: Diagnostische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht) *	43
SPO-9223: Führungs- und Organisationskompetenz (3 ECTS/LP, Pflicht) *	50

## 3) Wahlpflichtmodul Trendsport/Erlebnispädagogik Lehramt Mittelschule Erweiterungsfach

Version 1

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

**a) Vertiefungsmodul**

**Version 1**

SPO-9224: Kompetenz im Trendsport (3 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	54
SPO-9225: Erlebnispädagogische Kompetenz (3 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	56

<b>Modul SPO-9201: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen</b> <i>Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
<b>Inhalte:</b> Dieses Modul kombiniert einführende Veranstaltungen im wissenschaftlichen Bereich und zu Präsentationskompetenzen zu bestimmten Unterrichtsinhalten. Inhalte sind Arbeitstechniken, die für das erfolgreiche Absolvieren des Studiums und die Anwendung sportwissenschaftlicher Kenntnisse im Lehrberuf grundlegend sind. Diese umfassen u. a. den Umgang mit elektronischer Datenverarbeitung, wissenschaftliche Methoden in der Sportwissenschaft sowie Sprechen und Präsentieren.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Systematik und Struktur der Sportwissenschaft.</li> </ul> Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen qualitative und quantitative Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens. Sie kennen die formalen Anforderungen an eine sportwissenschaftliche Arbeit.</li> </ul> Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können wissenschaftliche Forschungsergebnisse einordnen und interpretieren.</li> </ul>		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul endet mit einer Modulabschlussprüfung. Prüfungsrelevant sind dafür alle Inhalte der Lehrveranstaltungen des Moduls.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>  <b>Modulteil: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell, Prof. Dr. Claudia Augste, Dr. Sabine Maier, Alexander Brüne <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0
--

**Lernziele:**

Die Studierenden erwerben sportwissenschaftliches Grundlagenwissen.

Sie kennen Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft und Theorien wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung. Sie kennen die Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Texte recherchieren und beschaffen, diese im Hinblick auf die wesentlichen Inhalte und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Wertigkeit analysieren und bewerten und in Bezug zu den Theoriefeldern und Fachgebieten der Sportwissenschaft einordnen.

Die Studierenden können zur Erstellung von Texten, Diagrammen und Präsentationen entsprechende Software zielgerichtet und effizient einsetzen.

**Inhalte:**

In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Themenbereiche des Lehramtsstudiengangs Sportwissenschaft vorgestellt. Es wird ein Überblick über Arbeitstechniken und Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft als integrative Wissenschaft gegeben und in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Die Studierenden erproben in Hausaufgaben im Rahmen der Übung erste Methoden und präsentieren die Ergebnisse.

- Disziplinen und Methoden in der Sportwissenschaft
- Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten
- Grundlagen zu Einsatz und Umgang mit Software zu Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationserstellung und Literaturverwaltung

Grundlagen der Literaturrecherche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Bibliotheksführung, Erstellen von Literaturlisten, Zitationstechniken).

**Literatur:**

- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) (2013). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft. Kurzfassung – Stand: September 2013*. Zugriff am 01.08.2015 <http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2013oV.pdf>
- Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg (2013, 1. Dezember). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung für alle Formen von wissenschaftlichen Arbeiten (Seminararbeiten, Schriftliche Hausarbeit, Bachelorarbeit, Präsentationen etc.) am Institut für Sportwissenschaft (IfS) der Universität Augsburg*. Zugriff am 01.08.2015 unter [http://www.sport.uni-augsburg.de/downloads/010allgemein/011Richtlinien\\_zur\\_Manuskriptgestaltung.pdf](http://www.sport.uni-augsburg.de/downloads/010allgemein/011Richtlinien_zur_Manuskriptgestaltung.pdf)
- Röthig, P., Prohl, R., Carl, K., Kayser, D., Krüger, M. & Scheid, V. (Hrsg.). (2003). *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., vollst. neubearb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann

**Modulteil: Sportwissenschaftliche Forschungsmethoden**

**Lehrformen:** Vorlesung, Übung

**Dozenten:** Prof. Dr. Stefan Künzell, Prof. Dr. Claudia Augste, Dr. Sabine Maier

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 2.0

**Lernziele:**

Die Studierenden kennen die Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung und der dort verwendeten Methoden. Sie können diese identifizieren und in Bezug auf den Erkenntnisgewinn einordnen sowie selbstständig kleinere Untersuchungen planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Die Studierenden haben Verständnis für die Anwendung elementarer Verfahren der Ordnung und Veranschaulichung empirisch gewonnener Daten und der Bestimmung von Statistiken. Sie sind fähig, neuere sportwissenschaftliche Forschungsergebnisse zu verfolgen und diese adressatengerecht für den Sportunterricht zu erschließen.

**Inhalte:**

Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche Publikationen kritisch zu rezipieren und auf die Durchführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen vorbereitet. Inhalte sind:

- (Erkenntnistheoretische) Grundlagen empirischer Forschungsmethoden
- Quantitative und qualitative Forschungsmethoden
- Versuchsplanung, Hypothesenformulierung, Stichproben
- Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik
- Datenanalyse mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramm, Ergebnisauswertung, graphische und tabellarische Datendarstellung und -interpretation
- Grundlagen der klassischen Testtheorie und der Anwendung von statistischen Prüfverfahren (Unterschieds- und Zusammenhangsprüfungen)

**Literatur:**

- Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2000). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.
- Willimczik, K. (1992). *Statistik im Sport*. Hamburg: Czwalina.
- Singer, R. & Willimczik, K. (Hrsg.) (2002). *Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-01-BAS-3a, Vorlesung -Forschungsmethoden, Mo, 12:15-13:00, HrSa** (Vorlesung)

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**HFSP0-01-BAS-3b, Sportw. Forschungsmethoden, Mo, 13:00-14:00, HrSa**, (Übung)

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**HFSP0-01-BAS-3c, Sportw. Forschungsmethoden, Do, 13:15-14:00, SR2, Augste** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-01-BAS-3d, Sportw. Forschungsmethoden, Mi, 12:15-13:00, HrSa, Englberger** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-01-BAS-3e, Sportw. Forschungsmethoden, Mi, 11:15-12:00, HrSa, Englberger** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**Prüfung**

**Modulabschlussklausur Sportwissenschaftliche Basiskompetenz**

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

**Beschreibung:**

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

<b>Modul SPO-9204: Trainingswissenschaftliche Kompetenz</b> <i>Trainingswissenschaftliche Kompetenz</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Augste		
<b>Inhalte:</b> Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Trainingswissenschaft</li> <li>• Sportartausbildung akzentuiert die trainingswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportart,</li> <li>• der Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Sportart Volleyball</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Begrifflichkeiten und die Systematik der Trainingswissenschaft, sie verstehen die wissenschaftliche Fundierung der Belastungsnormative.</li> </ul> Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die verschiedenen Trainingsmethoden.</li> </ul> Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die verschiedenen Trainingsmethoden zur Verbesserung ihrer eigenen sportmotorischen Fähigkeiten insbesondere in der Modulsportarten Volleyball anwenden. Die Studierenden besitzen die notwendigen praktischen und didaktischen Kompetenzen zur Vermittlung der Sportart Volleyball.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Volleyball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Volleyball 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil</b>
<b>Modulteil: Trainingswissenschaft 1 und 2</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden kennen die motorischen Hauptbeanspruchungsformen und ihre Bedeutung für die sportliche Leistung. Sie kennen die Trainingsverfahren um diese Leistungen zu verbessern. Sie können den Anteil der jeweiligen motorischen Hauptbeanspruchungsformen an der sportlichen Leistung disziplinspezifisch einschätzen. Sie können Trainingspläne erstellen und begründen.

<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologische Grundlagen, Diagnostik und Training der sportmotorischen Fähigkeiten</li> <li>• Training von Taktik und Strategie, sportmotorische Anforderungsprofile</li> <li>• Trainingsplanung und -steuerung</li> <li>• sportmotorische Anforderungsprofile</li> <li>• Praxisanwendungen am Beispiel der Modulsportarten</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grosser, M., Starischka, S. &amp; Zimmermann, E. (2012). <i>Das neue Konditionstraining - Grundlagen, Methoden, Leistungssteuerung, Übungen, Trainingsprogramme</i>. München: blv.</li> <li>• Hohmann, A., Lames, M. &amp; Letzelter, M. (2010). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (5., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.</li> <li>• Hottenrott, K. &amp; Neumann, G. (2014). <i>Trainingswissenschaft</i> (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer et Meyer.</li> <li>• Martin, D., Carl, K. &amp; Lehnertz, K. (2001). <i>Handbuch Trainingslehre</i> (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 100) (3., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Schnabel, G., Harre, D. &amp; Krug, J. (Hrsg.) (2008). <i>Trainingslehre - Trainingswissenschaft</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> </ul>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Trainingswissenschaft</b></p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Volleyball 1</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Sandra Korban</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden beherrschen die grundlegenden technischen, motorischen und taktischen Kompetenzen, die für die Vermittlung des Volleyballspiels benötigt werden (Ball annehmen, Ball zuspielen, Ball angreifen, Ball ins Spiel bringen, Spiel 2 mit 2, 3 mit 3 und 4 mit 4) und kennen die trainingswissenschaftlichen Grundlagen des Volleyballspiels</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Technische und taktische Grundlagenkompetenzen für die Vermittlung des Volleyballspiels</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kittsteiner, J. &amp; Hilbert, G. (2011). <i>Spielend Volleyball lernen: 22 Stundenbilder für Schule und Verein</i> (1. Aufl.). <i>Praxisbücher Sport</i>. Wiebelsheim: Limpert.</li> <li>• Papageorgiou, A. &amp; Spitzley, W. (2011). <i>Handbuch für Volleyball: Grundlagen ; [fundierte Spielreihen mit Fehlerkorrektur ; Motivation und Teamgeist ; das Standardwerk für alle Lehrer und Trainer]</i> (9. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Wolf, J. (2008). <i>Volleyball aktuell: Ein Konzept für Sportlehrkräfte und Jugendtrainer</i> (3., aktualisierte Aufl.). München: s.n.</li> </ul>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Volleyball 1</b></p> <p>praktische Prüfung, unbenotet</p>



<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Volleyball 2</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Dozenten:</b> Sandra Korban  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b>  Die Studierenden erwerben Lehrkompetenzen im Volleyball. Sie können ein Volleyballspiel organisieren, Technikfehler erkennen und korrigieren, Regeländerungen unter didaktischen Gesichtspunkten anwenden. Sie können trainingswissenschaftliche Kenntnisse im Volleyball anwenden.</p>
<p><b>Inhalte:</b>  Vertiefte taktische und technische Kompetenz zur Vermittlung des Sportspiels Volleyball</p>
<p><b>Literatur:</b>  s. Volleyball 1</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-04-TW-4a, Volleyball 2 Herren, Mo, 8:00-9:00, H2, Schweikart (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-04-TW-4b, Volleyball 2 Herren, Mo, 14:30-16:00, H2, Schweikart (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-04-TW-4c, Volleyball 2 Damen -Mo, 13:00-14:30 Uhr, H2, Schweikart (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-04-TW-4d, Volleyball 2 Damen, Do, 8:00-9:00, H2, (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Volleyball 2</b>  Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>

<b>Modul SPO-9211: Sportmedizinische Kompetenz</b> <i>Sportmedizinische Kompetenz</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Sabine Maier		
<b>Inhalte:</b> Im Rahmen dieses Moduls erhalten die Studierenden eine Einführung in die Grundlagen der Anatomie und Physiologie. Das hier erworbene Wissen wird erweitert durch exemplarische Darstellung und praktische Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Körperbildung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der anatomischen und physiologischen Zusammenhänge im menschlichen Organismus.</li> <li>• Die Studierenden erhalten ein grundlegendes medizinisches Verständnis für praxisrelevante Situationen des Schulsports.</li> <li>• Die Studierenden kennen die Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung.</li> <li>• Die Studierenden erhalten Kenntnisse über Körper- und Haltungsbewusstsein.</li> </ul> Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, diese anatomischen und physiologischen Zusammenhänge auf die komplexen Bereiche Gesundheit und Fitness sowie Leistung zu übertragen und methodisch-didaktisch in der Praxis anzuwenden.</li> <li>• Die Studierenden kennen Möglichkeiten zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung.</li> <li>• Die Studierenden können im Sportunterricht Inhalte zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung integrieren.</li> </ul> Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden setzen sich mit den im Modul bestehenden Inhalten auseinander.</li> <li>• Durch die Testung individueller Kraft- und Beweglichkeitsdefizite soll ein differenzierter Blick auf den eigenen und den fremden Körper erfolgen.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Sportphysiologie</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0		

<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über physiologische Vorgänge des Herz-Kreislauf-, Muskel- und Nervensystems sowie des Energiestoffwechsels. Sie sollen die Befähigung erlangen, die erworbenen Grundkenntnisse auf ausgewählte personenspezifische Voraussetzungen sowie spezielle Belastungssituationen im Sport zu übertragen.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Grundlegende physiologische Vorgänge des menschlichen Körpers:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zelle und Gewebe</li> <li>• Energiebereitstellung</li> <li>• Muskelphysiologie</li> <li>• Herz-Kreislauf-Blut</li> <li>• Atmung und Atmungssystem</li> <li>• Sensomotorik</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faller, A. (2008). <i>Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion</i>. Stuttgart: Thieme.</li> <li>• Marées, H. de &amp; Heck, H. (2006). <i>Sportphysiologie</i> ([Unveränd. Nachdr. d.] korr. Nachdr. d. 9., vollst. überarb. und erw). Köln: Sportverl. Strauß.</li> <li>• Thews, R. A. (1997). <i>Physiologie des Menschen</i>. Berlin [u.a.]: Springer, 1997</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-11-MED-1, Vorlesung -Sportphysiologie, Mi 16-18 Uhr, Maier, HrSa</b> (Vorlesung)  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>
<p><b>Modulteil: Sportanatomie</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse sowie eine räumlichen Vorstellung über die Bestandteile des menschlichen Bewegungsapparates (Knochen, Gelenke, Bänder, Muskeln). Sie können die Nomenklatur bei der Beschreibung anatomischer Sachverhalte, insbesondere bei Bewegungen, korrekt anwenden und sind fähig, funktionale anatomischer Zusammenhänge zu verstehen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden die Fähigkeit zur Übertragung und Anwendung der Kenntnisse in Bezug auf sportliche Bewegungen.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Beschreibende und funktionale Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates unter besonderer Berücksichtigung der Sportpraxis, sportartspezifischen Verletzungen sowie sportartbedingten Muskel- und Gelenkschäden.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Sportmedizin</b>          Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Körperbildung</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Dozenten:</b> Sandra Korban <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 1 <b>ECTS/LP:</b> 1.0
<b>Lernziele:</b> Kenntnisse über anatomisch sinnvolle Bewegungsausführung und richtige Belastungsdosierung sowie die jeweils spezielle Methodik und Didaktik der unterschiedlichen Trainingsangebote zu erlangen.
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung</li><li>• Themen zur Vermittlung von Körper- und Haltungsbewusstsein</li><li>• Themen zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung</li><li>• Grundlagen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in gesundheitlich orientierten Angebote, (z. B. WSG, Rückenschule)</li></ul>
<b>Literatur:</b> Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.

<b>Modul SPO-9212: Sport und Gesundheit</b> <i>Sport und Gesundheit</i>	7 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld	
<b>Inhalte:</b> Es werden sowohl physiologische als auch psychosoziale Aspekte der Gesundheit sowie grundlegende Modelle und Anwendungsmöglichkeiten von Gesundheitsförderung in der Schule und in weiteren Anwendungsfeldern thematisiert. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biologische Adaptation und Bewegung</li> <li>• funktionelle Anatomie des passiven Bewegungsapparats: Wirbelsäule und Gelenke (insbesondere Sprung-, Knie-, Hüft-, Schultergelenk)</li> <li>• funktionelle Anatomie und Physiologie des aktiven Bewegungsapparats</li> <li>• Grundlagen der Atmung sowie des Herz-Kreislauf-Systems</li> <li>• Grundlagen des Energiestoffwechsels, Sport und Ernährung</li> <li>• Sport und Gesundheitsförderung</li> <li>• Grundlagen der Leistungsphysiologie unter besonderer Berücksichtigung des Kindes- und Jugendalters</li> <li>• Grundlagen der Prophylaxe von Sportverletzungen und -schäden.</li> </ul>	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können Gesundheit und Fitness sowie weitere zugehörige Begriffe wie Bewegung, sportliche Aktivität, sportbezogene Gesundheitskompetenz definieren und erkennen für die Schule notwendige Bezüge.</li> <li>• Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen Sport, Bewegung und Gesundheit sowie deren Bedeutung insbesondere im Kindes- und Jugendalter.</li> <li>• Die Studierenden sind mit den Inhalten und der Ausgestaltung von Schulsport i. S. der Verbesserung eines der Fitness sowie eines gesunden und aktiven Lebensstils von Kindern und Jugendlichen vertraut.</li> <li>• Die Studierenden kennen Inhalte des sportlichen Handlungsfelds Schwimmen.</li> </ul> Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können methodisch-didaktische Unterrichtssequenzen im Fach Schwimmen erstellen und durchführen.</li> <li>• Die Studierenden erarbeiten einen Stundenentwurf für eine vorgegebene Thematik im Schwimmen.</li> <li>• Die Studierenden nehmen Kontakt mit Schulen auf und führen selbst erarbeitete Stundenentwürfe zum Thema Gesundheit und Fitness mit Schülerinnen durch.</li> </ul> Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erkennen ihre Rolle als „Moderatoren“ eines aktiven und gesunden Lebensstils von Schüler*innen an Schulen.</li> <li>• Als kompetente Ansprechpartner für Gesundheit können die Absolventen dieses Moduls einen aktiven Beitrag zu gesundem Schulklima, zur Förderung der Schülersgesundheit und der Lehrgesundheit leisten.</li> <li>• Das eigene Wissen soll die angehenden Lehrerinnen und Lehrer befähigen, die Schüler*innen mit zunehmendem Alter in diesem Feld kompetent zu machen und Bewegung und Sport als wichtige Voraussetzung für einen gesunden Lebensstil und damit auch für erfolgreiches Lehren und Lernen in der Schule zu verstehen.</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.	
<b>Voraussetzungen:</b> Schwimmen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Schwimmen 1 voraus.	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Prüfungsleistungen

<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Sport und Gesundheit</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, den Gesundheits- und Bewegungsstatus von Kindern und Jugendlichen zu beschreiben. Außerdem sollen sie die Bedeutung von Sport und Bewegung – und weiteren gesundheitsrelevanten Themen – inner- und außerhalb des Schulsports für die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Basis aktueller Theorieansätze begründen und eine Verbindung zwischen Theorie und praktischer Umsetzung in der Schule herstellen können.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die Vorlesung „Sport und Gesundheit“ beinhaltet die Vorstellung, Analyse und den Vergleich von Theorien zu Gesundheit und Krankheit sowie von Strategien und Umsetzungsmodellen der Prävention und Gesundheitsförderung.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bös, K. &amp; Brehm, W. (2006). Handbuch Gesundheitssport (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Franke, A. (2008). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber.</li> <li>• Fuchs, R., Göhner, W. &amp; Seelig, H. (2007). Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils. Theorie, Empirie, Praxis. Göttingen: Hogrefe.</li> <li>• Schmidt, W., Zimmer, R. &amp; Völker, K. (2008). Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Hofmann: Schorndorf.</li> <li>• Wagner, P. (2000). Aussteigen oder Dabeibleiben. Darmstadt: Universitätsverlag.</li> </ul> <p>Auswahl, weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-12-SuG-1, Vorlesung -Sport und Gesundheit, Mo, 11:15-12:00, HrSa, Roeger-Offergeld (Vorlesung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Sport und Gesundheit</b></p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Schwimmen 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Dozenten:</b> PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1 <b>ECTS/LP:</b> 1.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sollen Kenntnisse zu biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens erwerben. Außerdem sollen sie vielfältige didaktische Möglichkeiten der Vermittlung im Schwimmen kennen lernen.
<b>Inhalte:</b> Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung der klassischen Schwimmtechniken Brustkraul-, Rückenkraul- und Brustschwimmen sowie von Starts und Wenden. Hierzu werden verschiedene methodisch-didaktische Zugänge aufgezeigt und verglichen. Im zweiten Schritt werden biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen für den Sportunterricht thematisiert. Die Techniken werden unter dem Aspekt der funktionalen Bewegungsanalyse betrachtet. Über Aktionszeichnungen, Verlaufsbeschreibungen und deren funktionale Belegung soll das Bewegungssehen geschult werden.
<b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer.</li> <li>• Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. &amp; Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: BLMV.</li> <li>• Rheker, U. (2003). <i>Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen</i>. Band 1-3. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Ungerechts, B., Volk, G. &amp; Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>.</li> </ul>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HFSP0-12-SuG-2a, Schwimmen 1 -8:30 - 9:15 Uhr, Di, Haun, Roeger-Offergeld (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> <b>HFSP0-12-SuG-2b, Schwimmen 1 -9:15 - 10:00 Uhr, Haun, Roeger-Offergeld (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> <b>HFSP0-12-SuG-2c, Schwimmen 1 -14.00-14:45 Uhr, Do, Haun2, Lösel (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> <b>HFSP0-12-SuG-2d, Schwimmen 1 -14:45-15:30 Uhr, Do, Haun2, Lösel (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
<b>Prüfung</b> <b>Schwimmen 1</b> praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, unbenotet <b>Beschreibung:</b> Demonstration der vier Schwimmtechniken. 400m-Zeitschwimmen (7:50 min Männer, 8:10 min Frauen)

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Gesundheitsorientierte Fitness</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. Sabine Maier</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse zur Vermittlung, Erarbeitung und Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen durch Sport und Bewegung in der Schule (speziell im Schulsport, aber auch darüber hinaus). Sie können zudem übermäßige physische und psychische Belastungen einschätzen und entsprechend handeln. Die Studierenden festigen Lehrerkompetenzen wie freies Sprechen, Organisation und Durchführung von Übungen.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Im Rahmen der Übung wird an praktischen Beispielen der Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit behandelt und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule im Schulsport und darüber hinaus thematisiert. Ausgehend von Tests zur Ermittlung physischer Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und Erkennen von Haltungsschwächen, werden im Folgenden von Studierenden verschiedene praktische Beispiele zur Gestaltung von Schulsportstunden vorgestellt und durchgeführt. Diese beinhalten jeweils Schwerpunkte (Kraft, Ausdauer, Koordination, Sensomotorik, Beweglichkeit, Entspannung und Körperwahrnehmung) unter gesundheitlichen Aspekten. In diesem Zusammenhang geht es vor allem um die entsprechende Belastungsgestaltung auf Grundlage trainingsmethodischen Aspekte) und eine ansprechende und altersgerechte Umsetzung. Bei den einzelnen Themenbereichen wird entsprechend ein Bezug zum aktuellen Lehrplan hergestellt. Darüber hinaus sind aktuelle Tendenzen und deren kritische Reflexion Inhalt.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-12-SuG-3a, gesundheitso. Fitness, Mo, 9:15-10:00, SpSp, GyH, Roeger-Offergeld (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-12-SuG-3b, gesundheitso. Fitness, Mo, 10:15-11:00, SpSp, Roeger-Offergeld (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-12-SuG-3c, gesundheitso. Fitness, Di, 13:15-14:00, SpSp, Roeger-Offergeld (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-12-SuG-3d, gesundheitso. Fitness, Di, 12:15-13:00, SpSp, GyH, Roeger-Offergeld (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>
<p><b>Modulteil: Sport und Gesundheit 2 – Gesunde Schule</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Seminar</p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. Sabine Maier</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>



<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Das Seminar soll einerseits den veränderten Entwicklungsbedingungen von Kindern Rechnung tragen, andererseits (zukünftigen) Lehrerinnen und Lehrern Wege und Möglichkeiten aufzeigen, ihren Unterrichtsalltag auch außerhalb des Sportunterrichts bewegter und damit auch für sie selbst entspannter zu gestalten. Die Studierenden haben mit dem Online-Seminar die Möglichkeit, neue Lernformen in virtuellen Räumen unter Berücksichtigung sozialer Perspektiven zu nutzen. Durch die kooperative Arbeitsweise soll nicht nur die Motivation gefördert werden, sondern auch der intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten und Problemstellungen dienen.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die Studierenden lernen im Rahmen des Onlineseminars „Bewegte Schule“ praxisnah und handlungsorientiert verschiedene Aspekte und Konzepte der Bewegten Schule kennen (u.a. Begründungen zur Bewegten Schule, Bewegtes Sitzen und Bewegungspausen, Bewegtes Lernen, Bewegte Pause, Schulentwicklung). Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen unter Betreuung des Dozenten, welcher als Tutor fungiert. Die dargebotenen Inhalte sind aktiv und selbsttätig zu erarbeiten. Dazu sind themenspezifische, kooperative und kollaborative Aufgaben zu lösen.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Modulteil: Schwimmen 2</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Vertiefung der in Schwimmen 1 erworbenen Kenntnisse zu methodisch-didaktischen, biomechanischen und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens in seinen vielfältigen Anwendungsformen.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Neben dem Aufzeigen von Vermittlungsmöglichkeiten des Delphinschwimmens und Wasserspringens und der Auseinandersetzung mit den damit verbundenen methodisch-didaktischen Zugängen, werden die erworbenen Kenntnisse zur Vermittlung des Brustkraul-, Rückenkraul- und des Brustschwimmens vertieft. Darüber hinaus werden Lehrversuche im Vordergrund stehen und insbesondere das Organisieren und Planen der Schwimmstunden sowie das Anleiten und Rückmelden thematisiert. Außerdem wird das Schwimmen in der Schule unter dem Aspekt der Förderung von Gesundheit aus physiologischer und psychosozialer Sicht betrachtet.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer Verlag.</li> <li>• Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. &amp; Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: BLMV.</li> <li>• Rheker, U. (2003). <i>Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen</i>. Band 1-3. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Ungerechts, B., Volk, G. &amp; Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>.</li> </ul>

<b>Modul SPO-9213: Sportpädagogische Kompetenz</b> <i>Sportpädagogische Kompetenz</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck	
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden die Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur sowie ihre individuellen, gesellschaftlichen und ökologischen Chancen und Gefahren einordnen lernen.</li> <li>• Sie sollen sportpädagogische Ziele, Modelle und Theorieansätze des Schulsports unterscheiden.</li> <li>• Sie sollen historische Entwicklungsschwerpunkte sportpädagogischer Theorie und Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports wiedergeben.</li> <li>• Sie sollen sportspezifische Sozialisationsfaktoren sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen für sportpädagogische Interventionsmöglichkeiten ableiten.</li> <li>• Sie sollen unterschiedliche Zielgruppen im Sport klassifizieren sowie daraus Ziele für die sportpädagogische Arbeit ableiten.</li> <li>• Sie sollen sportpädagogische Schwerpunktthemen wie z. B. Migration und Heterogenität im Sport, Integrationsleistungen des Sports, Sport und nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung), Olympische Erziehung, Wertfragen des Sports u.a. kritisch betrachten.</li> <li>• Sie sollen Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern (Jugendarbeit im Sport, Freizeitsport, Jugendsozialarbeit u.a.) nennen.</li> <li>• Sie sollen die sportpädagogische Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche unter der Perspektive der Entwicklungsförderung, Sozialerziehung und Leistungsförderung bewerten und diskutieren.</li> <li>• Sie sollen weiter Anwendungsbeispiele unter besonderer Berücksichtigung des Fußballs mit seinen Eigenheiten ableiten. Dazu gehört auch das Argumentieren und Diskutieren über pädagogische Möglichkeiten und Probleme, die mit diesem Sportspiel in der Schule erreicht werden können.</li> <li>• Anhand der Übung werden weiter Vermittlungskompetenzen zu grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten im Bereich Fußball herausgestellt.</li> </ul>	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte der Sportpädagogik und können diese differenziert und argumentativ-abwägend erläutern.</li> <li>• Die Studierenden verstehen den Zusammenhang von Bewegung, Spiel, Sport und Erziehung in seinen historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Ausprägungen.</li> <li>• Die Studierenden verstehen den Erziehungs- und Bildungsauftrag von Sport in unterschiedlichen Settings und können diesen für unterschiedliche Zielgruppen inhaltlich ausdeuten.</li> <li>• Die Studierenden können die sportpädagogische Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen systematisch erläutern.</li> <li>• Die Studierenden können die Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern vor dem Hintergrund sportpädagogischer Überlegungen einordnen.</li> </ul> <b>Methodische Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können sportpädagogische Interventionen in verschiedenen Settings entlang wissenschaftlicher Kriterien analysieren, bewerten und weiterentwickeln.</li> <li>• Die Studierenden können den sportpädagogischen Anspruch mithilfe sportpraktischer und sportdidaktischer Aspekte am Beispiel des Handlungsfelds Fußballs umsetzen.</li> </ul> <b>Sozial-personelle Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können ihre Rolle im sportpädagogischen Kontext kritisch reflektieren, angemessene Verhaltensweisen erkennen und diese für sich adaptieren.</li> </ul>	

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Fußball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Fußball 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Sportpädagogik</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung</p> <p><b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden sollen grundlegende Inhalte sportpädagogischer Theorie und Praxis benennen und schulsportrelevante Schlussfolgerungen ziehen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auf Basis der Grundlagenvorlesung Sportpädagogik sollen die Studierenden weitere disziplinspezifische, klassische Themen und Inhalte in sportpädagogischer Schwerpunktsetzung herausstellen. Dabei werden Arbeitsschwerpunkte der Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg berücksichtigt.</li> <li>Konkret sollen die Studierenden Ziele, Modelle und Theorieansätze der Sportpädagogik vergleichend gegenüberstellen.</li> <li>Sie sollen historische Entwicklungsschwerpunkte der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports beschreiben.</li> <li>Sie sollen Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur und die sich daraus abzuleitenden Herausforderungen und Aufgaben der Sportpädagogik kritisch reflektieren und bewerten.</li> <li>Sie sollen Zielgruppen der Sportpädagogik benennen und insbesondere Konzepte für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ableiten.</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Balz, E., &amp; Kuhlmann, D. (2009). <i>Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (3. Aufl.). <i>Sportwissenschaft studieren: Vol. 1</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>Funke-Wieneke, J. (2010). <i>Bewegungs- und Sportpädagogik: Wissenschaftstheoretische Grundlagen - zentrale Ansätze - entwicklungspädagogische Konzeption</i> (2., überarb. Aufl.). <i>Bewegungspädagogik: Vol. 1</i>. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.</li> <li>Haag, H., &amp; Hummel, A. (2009). <i>Handbuch Sportpädagogik: Mit Studienhandreichungen</i> (2., erw. Aufl.). <i>Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport: Vol. 133</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>Prohl, R. (2010). <i>Grundriss der Sportpädagogik</i> (3., korrigierte Aufl.). Wiebelsheim: Limpert.</li> <li>Söll, W. (2011). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten: Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (8., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</li> </ul> <p>Weitere Literatur zu den Schwerpunkten wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Fußball 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1 <b>ECTS/LP:</b> 1.0
<b>Lernziele:</b> Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte
<b>Inhalte:</b> Die methodische Einführung des Fußballballspiels wird exemplarisch aufgezeigt mittels einer methodischen Spielreihe unter Betonung sportpädagogischer Aspekte. Erläutert werden soll die praktische Umsetzung didaktischer Konzepte.  Ziel ist außerdem das Erarbeiten der Methodik zum Techniklernen und der Fehlerkorrektur unter Betonung verschiedener sportpädagogischer und schulspezifischer Modelle und Theorieansätze. Praktische Erfahrungen zur pädagogischen Veränderung von Regeln und Spielgruppen ergänzen die Ausbildung.
<b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV.</li> <li>• Brüggemann, D. &amp; Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). <i>Fußball-Handbuch 1</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter <a href="http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf">http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf</a></li> <li>• DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter <a href="http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042">http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042</a></li> </ul>
<b>Prüfung</b> <b>Fußball 1</b> praktische Prüfung, unbenotet
<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Fußball 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 1.0
<b>Lernziele:</b> Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte
<b>Inhalte:</b> Ziel ist die Kenntnis der konkreten Möglichkeiten und Chancen des Fußballspiels im Schulsport und die praktische Umsetzung einer Motivierung zum lebenslangen Sporttreiben. Sportartspezifische Interventionsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden, die Sozialisationsfaktoren, Integrationschancen und Heterogenität unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigen. Neben der Sozialerziehung soll auch die Leistungsförderung durch die Verbindung von Taktiktraining und fußballspezifischem Konditionstraining mit Ball praktisch umgesetzt werden.

<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV.</li> <li>• Brüggemann, D. &amp; Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). Fußball-Handbuch 1. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter <a href="http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf">http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf</a></li> <li>• DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter: <a href="http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042">http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042</a></li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-13-Päd-2a, Fußball 2, Mi, 14:15-15:45, NF, Augste</b> (Übung)  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-13-Päd-2b, Fußball 2, Do, 12:30-14:00, NF, Abendroth</b> (Übung)  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-13-Päd-2c, Fußball 2, Mo, 12:00-14:00, NF, Cordes, O.</b> (Übung)  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Fußball 2</b></p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Sportpädagogisches Seminar</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Seminar</p> <p><b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p> <p><b>SWS:</b> 3</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sollen basierend auf der Vorlesung Sportpädagogik grundlegende Inhalte sportpädagogischer Theorie und Praxis vertieft betrachten und auf der Basis fachwissenschaftlicher Diskurse und empirischer Befunde schulsporthrelevante Schlussfolgerungen ziehen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen dieses Seminars sollen die Studierenden ausgewählte sportpädagogische Themen vertieft herausstellen und unter Berücksichtigung des aktuellen, fachwissenschaftlichen Forschungsstands individuelle Rückschlüsse für die spätere Berufspraxis ziehen. Dabei werden die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl für Sportpädagogik mit Priorität berücksichtigt.</li> <li>• Hierbei wird auf eine enge Verzahnung der in diesem Modul angebotenen weiteren Lehrveranstaltungen Wert gelegt.</li> <li>• Die Studierenden sollen aktiv bei der Suche und Auswahl geeigneter Seminarthemen mitwirken und neue Inhalte anbringen. In diesem Prozess besteht für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit der Themenfindung für die schriftliche Abschlussarbeit (Zulassungsarbeit).</li> </ul>

**Literatur:**

- Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (Hrsg.). (2007). *Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils*. Göttingen: Hogrefe.
- Fuchs, R. & Schlicht, W. (Hrsg.). (2012). *Seelische Gesundheit und sportliche Aktivität*. Göttingen. Hogrefe.
- Schmidt, W. (Hrsg.). (2008). *Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt: Kindheit* (2., überarbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Schmidt, W., Hartmann-Tews, I. & Brettschneider, W.-D. (2009). *Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht* (3., Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-13-Päd-4a, Seminar -Sportdidaktik/Sportpädagogik (Bewegung, Spiel und Sport im Lebenslauf), Di, 14:15-15:45, SR2, Breithecker (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die Entwicklung des Menschen über die gesamte Lebensspanne zu betrachten. Ausgehend von Themen wie motorische Entwicklung in der Kindheit, über Risikoverhalten im Jugendalter, betrachten wir neue Medien im Kontext von Körperelbstbildern oder die Bedeutung von Gesundheit in der Berufswelt. Auch die Rolle von Bewegung, Spiel und Sport im Seniorenalter im Kontext selbstbestimmten Alterns wird thematisiert. Stets werden theoretische Zugänge mit Beispielen aus der Praxis anschaulich gemacht.

**HFSP0-13-Päd-4b, Seminar -Sportdidaktik/Sportpädagogik (Bewegung, Spiel und Sport im Lebenslauf), Mi, 09:15-10:45, HrSa, Lohmann (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

Im Seminar werden verschiedene Aspekte sportpädagogischer Aspekte von Bewegung, Spiel und Sport unter besonderer Berücksichtigung von Vielfalt und Diversität bearbeitet. Wir betrachten also Faktoren wie beispielsweise Geschlecht, Migrationshintergrund, sozioökonomischer Status, körperliche Voraussetzungen. Anhand empirischer Studien wird herausgearbeitet, in welcher Weise diese Dimensionen Einfluss auf Sportteilnahme, Partizipation im Sportunterricht und Bildungserfolg haben. Darauf basierend werden sportpädagogische Überlegungen zur Gestaltung von Schulsport und Sportunterricht abgeleitet. Die Themen werden von Studierenden im Rahmen von Referaten aufbereitet.

**HFSP0-13-Päd-4c, Seminar -Sportdidaktik/Sportpädagogik (findet vorerst nicht statt!!! Bewegung, Spiel und Sport im Lebenslauf) (Seminar)**

*\*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.\**

**Prüfung**

**Sportpädagogik**

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

**Prüfungsvorleistungen:**

Sportpädagogik (Vorlesung)

**Beschreibung:**

Die Hausarbeit wird benotet und ergibt die Modulnote.

<b>Modul SPO-9214: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz</b> <i>Bewegungswissenschaftliche Kompetenz</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
<b>Inhalte:</b> Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Bewegungswissenschaft</li> <li>Die Sportartausbildung akzentuiert die bewegungswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportarten und den Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Leichtathletik und im Schneesport</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die Struktur und Systematik der Bewegungswissenschaft. Sie kennen die grundlegenden Theorien des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung. Sie verstehen biomechanische Bewegungsbeschreibungen.</li> </ul> Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die Methoden der Beschreibung und Analyse sportlicher Bewegungen. Sie kennen die relevanten Forschungsmethoden zur motorischen Entwicklung.</li> </ul> Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die Theorien zum motorischen Lernen auf die Verbesserung ihres eigenen Bewegungskönnens anwenden, insbesondere in den Sportarten Leichtathletik und Skifahren. Sie können methodisch didaktische Lehrverfahren an den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer SuS anpassen. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktischer Kompetenzen in der Leichtathletik und im Schneesport.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Leichtathletik 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Leichtathletik 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Bewegungswissenschaft 1 und 2</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0		
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden kennen die relevanten Theorien zur motorischen Kontrolle, zur motorischen Entwicklung und zum motorischen Lernen. Sie können diese Kenntnisse zum Erstellen von Lehrverfahren in den Modulsportarten anwenden. Sie können Bewegungen nach biomechanischen Kriterien analysieren.		

<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung</li> <li>• Reflexion der Theorien in Bezug auf Ihren Beitrag für den Sportunterricht</li> <li>• Methodische Vermittlungskonzepte in den Modulsportarten</li> <li>• Grundkenntnisse der Biomechanik</li> </ul>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Roth, K. &amp; Willimczik, K. (1999). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Reinbek: Rowohlt.</li> <li>• Schmidt, R. A. &amp; Lee, T. (2011). <i>Motor Control and Learning. A Behavioral Emphasis</i>. Champaign: Human Kinetics.</li> <li>• Wollny, R. (2007). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Magill, R. A. (2011). <i>Motor learning and control: concepts and applications</i> (9th ed.). New York: McGraw-Hill.</li> </ul>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Bewegungswissenschaft</b> Modulprüfung, benotet</p> <p><b>Beschreibung:</b> Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p><b>Modulteile</b></p> <p><b>Modulteil: Leichtathletik 1</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden können ausgehend von den Lehrkonzepten der Schüler-Leichtathletik Fertigkeiten der elementaren leichtathletischen Disziplinen realisieren.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>In dieser Übung wird die Methodik aus den Bereichen Laufen, Springen und Werfen und der anfängerorientierten leichtathletischen Techniken – auch unter Hallenbedingungen – in Verbindung mit der Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten vermittelt. Die Lehrkonzepte werden exemplarisch an verschiedenen Ansätzen des motorischen Lernens und der motorischen Kontrolle reflektiert. Darüber hinaus wird ein selbstgesteuerter Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens angeregt.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Belz, M. &amp; Frey, G. (2009). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 1</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Belz, M. &amp; Frey, G. (2013). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 2</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Belz, M. &amp; Frey, G. (2015). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 3</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). <i>Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining</i>. Münster: Philippka.</li> <li>• Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). <i>Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining</i>. Münster: Philippka.</li> <li>• Haberkorn, C. &amp; Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg.</li> <li>• Haberkorn, C. &amp; Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg.</li> <li>• Strüder,, H., Jonath, U &amp; Scholz, K. (2016). <i>Leichtathletik. Trainings- und Bewegungswissenschaft – Theorie und Praxis aller Disziplinen</i>. Hellenthal: Sportverlag Strauß.</li> <li>• Wastl, P. &amp; Wollny, R. (2012). <i>Leichtathletik in Schule und Verein</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> </ul>



<p><b>Prüfung</b>  <b>Leichtathletik 1</b>                  praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Schneesport 2</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b>                  Kenntnis von Methoden der Vermittlung von Fertigkeiten und Kompetenzen im Schneesport. Theoretische und praktische Zusammenhänge und Unterschiede aus den Bereichen Snowboard und Ski Alpin kennen und in der Praxis umsetzen.</p>
<p><b>Inhalte:</b>                  Vermittlung von Fertigkeiten und Lehrkompetenzen im Schneesport mit variablem Einsatz von Medien und weiteren Hilfsmitteln. Sicherheit beim Führen einer Gruppe bei unterschiedlichem Gelände-, wechselnden Schnee- und Wetterbedingungen und den entsprechenden Organisationsformen. Daneben wird auf biomechanische Zusammenhänge und deren Auswirkung auf die aktuelle Technik im Skilauf bzw. Snowboarden eingegangen.</p>
<p><b>Literatur:</b>                  Ski Alpin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv</li> <li>• Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck</li> </ul> <p>Snowboard:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv</li> <li>• Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck</li> </ul>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Schneesport 2</b>                  Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Leichtathletik 2</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b>                  Die Studierenden kennen sich in dem sportlichen Handlungsfeld „Leichtathletik“ hinsichtlich der verschiedenen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) und deren Wettkampfspezifika inkl. Kampfrichterlehre aus. Sie wenden unterschiedliche Feedback-Verfahren zur Fehlerkorrektur unter bewegungswissenschaftlicher Perspektiven an.</p>

**Inhalte:**

In dieser Übung geht es um die Vermittlung der klassischen leichtathletischen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) vor dem Hintergrund der motorischen Lerntheorien und deren methodisch-didaktischer Umsetzung zum Technikerwerb. Es werden zur Festigung bewegungswissenschaftlicher Methoden Bewegungsanalysen durchgeführt und biomechanische Messverfahren zur Technikanalyse angewendet. Zudem werden Feedback-Strategien zum Technikerwerb und zur Fehlerkorrektur vermittelt.

**Literatur:**

- Belz, M. & Frey, G. (2013). *Doppelstunde Leichtathletik*. Bd. 2. Kißlegg: Hofmann.
- Belz, M. & Frey, G. (2015). *Doppelstunde Leichtathletik*. Bd. 3. Kißlegg: Hofmann.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2010). *Jugend-Leichtathletik Basics. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für die übergreifenden Grundlagen im Aufbautraining*. Münster: Philippka.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß*. Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Strüder, H., Jonath, U. & Scholz, K. (2016). *Leichtathletik. Trainings- und Bewegungswissenschaft – Theorie und Praxis aller Disziplinen*. Hellenthal: Sportverlag Strauß.
- Wastl, P. & Wollny, R. (2012). *Leichtathletik in Schule und Verein*. Schorndorf: Hofmann.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-14-BW-2a, Leichtathletik 2 Frauen, Mi, 10:15-11:45, HF, Hoess-Jelten (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-14-BW-2b, Leichtathletik 2, Do, 14:15-15:45, NF, Breithecker (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-14-BW-2c, Leichtathletik 2 Männer, Fr, 14:15-15:45, HF, Ascovic (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-14-BW-2d, Leichtathletik 2, Frauen und Männer, Mi, 12:15-13:45, HF, Hoess-Jelten (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

<b>Modul SPO-9222: Kompetenz im Fördern und Gestalten</b> <i>Kompetenz im Fördern und Gestalten</i>		1 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz		
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in das Anwenden von verschiedenen Methoden des Handelns im Sportförderunterricht (Diagnostizieren, Analysieren, Fördern) auf der Grundlage der Psychomotorik</p> <p>Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in Bewegungskünste im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht</p> <p>Anwendung der Inhalte im Bereich des Schulsports (z.B. im sportpädagogischen Projekt)</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die Begrifflichkeiten Fördern und Gestalten definieren und sportwissenschaftlich in Konzepte wie Motologie, Psychomotorik und Inklusion einordnen</li> <li>• Die Studierenden erkennen die für die Schule notwendigen Bezüge insbesondere hinsichtlich der Heterogenitätsdimensionen der Zielgruppe.</li> <li>• Die Studierenden machen sich mit Situationen des Förderns und Gestaltens von Schülerinnen und Schülern im Sportunterricht im Speziellen vertraut und erkennen die Komplexität des Unterrichtens im Fach Sport.</li> <li>• Die Studierenden kennen Inhalte des sportlichen Handlungsfelds Bewegungskünste.</li> </ul> <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können methodisch-didaktisch erste Unterrichtssequenzen im Fach Bewegungskünste erstellen und durchführen.</li> <li>• Die Studierenden sammeln Erfahrungen und erarbeiten Stundenentwürfe im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports.</li> <li>• Die Studierenden nehmen Kontakt mit Schulen auf und führen ein vorgegebenes Projekt anhand eines selbst erstellten Zeitplans gemeinsam mit einer Schule durch.</li> </ul> <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind sich der Heterogenitätsdimensionen selbstreflexiv bewusst. Sie machen sich Gedanken über sich daraus ergebende Konsequenzen im Sportunterricht.</li> <li>• Die Studierenden analysieren ihre eigenen Stärken und Potentiale im Bereich des Förderns und Gestaltens.</li> <li>• Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Gestaltens im Kontext des Schulsports.</li> </ul>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b></p> <p>Gesamt: 30 Std.</p>		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 1	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Bewegungskünste 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1 <b>ECTS/LP:</b> 1.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen der Bewegungskünste und deren Anwendung haben.
<b>Inhalte:</b> Diese Veranstaltung vermittelt circensischer Künste von Handgeschicklichkeiten (z.B. Jonglieren) und Äquilibristik (z.B. Akrobatik, Einradfahren). Die Vermittlung orientiert sich an den Grundsätzen „Kunststücke kennen lernen“, „mit Kunststücken experimentieren“, „Kunststücke präsentieren“
<b>Lehr-/Lernmethoden:</b> <u>Demonstrationsprüfung Akrobatik und Jonglage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentation von je einer statischen Akrobatik-Form aus den zwei Basistechniken (Oberschenkelstand, Waageform)</li> <li>- Präsentation von je einer Technik der dynamischen Akrobatik aus dem Bereich „Räder“ (Zwillingsrad oder Oberschenkelrad) und dem Bereich „Überschläge“</li> <li>- Komplexe Darstellung der imaginären Wand oder der imaginären Kraft (oder Schwierigeres) mit Hilfe der pantomimischen Grundtechniken</li> <li>- Präsentation der Balljonglage (Kaskade mit zwei Variationen, Säulen und eine Partnerjonglage)</li> <li>- Präsentation der Grundtechnik (Antreiben und Stabilisieren) mit dem Diabolo und einer weiteren Technik (z.B. Werfen und Fangen)</li> </ul> <u>Wesentliche Bewertungskriterien:</u> Jede Technik der Jonglage ist dreimal zu zeigen. Nach dem Zeigen einer Technik kann zur Kaskade zurückgekehrt werden. Bei Ballverlust oder Verlust des Diabolos beginnt die Demonstration von vorne.
<b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ballreich, R., Grabowiecki, U. (Hg.)(1992). <i>Zirkus-Spielen</i>. Stuttgart AOL.</li> <li>• Schneider T., Stillger, K., (1997). <i>Akrobatik 1. Lehrfilmvideo</i>. Meitingen: KS-Videoproduktion.</li> <li>• Schneider T., Stillger, K., (1997). <i>Akrobatik 2. Lehrfilmvideo</i>. Meitingen: KS-Videoproduktion.</li> <li>• Stillger, K., (1990). <i>Jonglieren 1. Lehrfilmvideo</i>. Meitingen: KS-Videoproduktion.</li> </ul>
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HFSP0-22-FG-2a, Bewegungskünste 1, -14-tägig, Mo, 12:00-13:30, H3, Weiss (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> <b>HFSP0-22-FG-2c, Bewegungskünste 1, 14-tägig Di, 16:15-17:45, H3, Weiss (Übung)</b> <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
<b>Prüfung</b> <b>Bewegungskünste 1</b> praktische Prüfung, unbenotet

<b>Modul SPO-9202: Fachdidaktische Kompetenz</b> <i>Fachdidaktische Kompetenz</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In diesem Modul sollen die Teilnehmer/innen bildungsrelevante Inhalte und Methoden des Faches Sport benennen und einordnen lernen.</li> <li>• Dazu werden fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller fachdidaktischer Literatur sowie der Verknüpfung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen konkretisiert.</li> <li>• Anhand der Übungen werden weiter Vermittlungskompetenzen zu grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in den Bereichen Basketball und Eislauf herausgestellt.</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen und verstehen zentrale sportdidaktische Konzepte und können diese hinsichtlich der Ziele, Inhalte und Methoden differenziert darstellen.</li> <li>• Die Studierenden können unterschiedliche sportdidaktische Konzepte in ihrer Systematik einordnen und daraus lösungsorientierte Lernkonzepte entwerfen.</li> <li>• Die Studierenden können differenzierte Begründungen von Zielsetzungen des Sportunterrichts entwickeln.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage didaktische Prinzipien und sportpraktische Handlungsfelder mit lehrplantheoretischen Grundlagen zu verknüpfen.</li> </ul> Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können Unterrichtsinhalte zielgruppenspezifisch aufbereiten und präsentieren.</li> <li>• Die Studierenden können Lernprozesse anregen, anleiten, diagnostizieren, beurteilen.</li> <li>• Die Studierenden können Maßnahmen zur individuellen Förderung anwenden, insbesondere unter Berücksichtigung selbstregulierter Lernstrategien am Beispiel des Basketballs und des Eislaufens.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage sowohl sportpraktische als auch methodische und didaktische Aspekte im Handlungsfeld Basketball und Eislaufen zu klassifizieren.</li> <li>• Die Studierenden können Übungen in den Handlungsfeldern Basketball und Eislauf auswählen, anwenden und adaptieren, um Lernprozesse angemessen zu unterstützen.</li> </ul> Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Vorbildrolle der Lehrkraft und reflektieren kritisch ihr eigenes Verhalten in Lehr-/Lernsituationen.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage kritisches Feedback zu geben und anzunehmen.</li> <li>• Die Studierenden wissen um die Bedeutung einer positiv-emotionalen Grundhaltung und können sich mit ihren eigenen Einstellungen kritisch-konstruktiv auseinandersetzen.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Basketball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Basketball 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Sportdidaktik 1 und 2</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0
<b>Lernziele:</b> <b>1. Semester</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sollen lerntheoretische Grundlagen des Fachlehrplans Sport für die jeweilige Schulart unterscheiden.</li><li>• Sie sollen den Zusammenhang von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Lernbereiche des Sportunterrichts, Differenzierungsmaßnahmen, u.a.) kritisch betrachten.</li><li>• Sie sollen theoriegeleitete Planungs- und Auswertungsstrategien zum Sportunterricht (erste eigene Unterrichtserfahrung) reflektieren und bewerten.</li><li>• Sie sollen Lehr- und Lernmaterialien selbstständig entwickeln können.</li><li>• Sie sollen die historische Entwicklung und Stellung des Fachs Sport im Fächerkanon der Schule wiedergeben.</li><li>• Sie sollen die Bedeutung sowie die Realisierungsmöglichkeiten des Schulsports innerhalb der Schulentwicklung einschließlich des außerunterrichtlichen Schulsports herausstellen.</li><li>• Sie sollen psychische und soziale Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden beurteilen.</li><li>• Sie sollen Schlussfolgerungen für den Schulsport im Kontext von Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“ ziehen.</li></ul> <b>2. Semester</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Studierenden sollen Ziele und Methoden der Qualitätssicherung im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport gegenüberstellen.</li><li>• Sie sollen den Beitrag des Schulsports zur Schulentwicklung und zur Profilierung der Schule herausstellen und diskutieren.</li><li>• Sie sollen ausgewählte (empirische) Studien zum Schulsport bzw. zu ausgewählten sportdidaktischen Fragestellungen benennen.</li><li>• Sie sollen relevante sportdidaktische Konzepte und Modelle einordnen.</li><li>• Sie sollen die für den Schulsport bedeutsamen pädagogischen Aufgaben im Hinblick auf Gesundheitserziehung, Fairness- und Sozialerziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung, Leistungserziehung, Spielerziehung sowie Olympische Erziehung detailliert wiedergeben und beurteilen.</li></ul>

**Inhalte:**

- In diesem Modulteil sollen die Studierenden fachspezifische Aspekte des Lehrens und Lernens im schulischen Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport benennen und kritisch reflektieren.
- Sie sollen die Ziele und Inhalte des Schulsports sowie die methodische Strukturierung von Lernprozessen einordnen können.
- Sie sollen psychische, soziale und gesellschaftlichen Ausgangsbedingungen in der jeweiligen altersspezifischen Entwicklungsstufe bzw. in der Schulart benennen.
- Sie sollen sich mit folgenden weiteren Themen kritisch auseinandersetzen und Begründungsansätze für das Fach Sporterziehung/Sport an der Schule entwickeln: Charakteristik sportdidaktischer Modelle und Konzepte in ihrer Anwendung für den schulischen und außerunterrichtlichen Schulsport bzw. Sport; Bedeutung des Sportunterrichts für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen; Grundlagen des dialogischen Bewegungslernens; Grundlagen der Lehr- und Lernverfahren sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Unterrichtsmethodik, den Medieneinsatz sowie die Unterrichtsorganisation; ausgewählte Themen zur fachspezifischen Lehrplantheorie und Unterrichtsplanung; Grundlagen der Lernzielkontrolle und Auswertung des Sportunterrichts und der Überblick zu den pädagogische Aufgaben im Bereich der Gesundheitserziehung, Spielerziehung, Sozialerziehung, Leistungserziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung.
- Im zweiten Semester sollen sie aufbauend auf die Themenschwerpunkte der ersten Vorlesung weitere thematische Schwerpunkte kritisch bewerten und reflektieren.

**Literatur:**

- Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2007). *Methoden im Sportunterricht. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5., unveränderte Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Bräutigam, M. (2003). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Größing, S. (2001). *Einführung in die Sportdidaktik. Lehren und Lernen im Sportunterricht*. Wiebelsheim: Limpert.
- Kern, U. & Söll, W. (2005). *Praxis und Methodik der Schulsportarten*. Schorndorf: Hofmann.
- Lange, H. & Sinning, S. (Hrsg.). (2008). *Handbuch Sportdidaktik*. Balingen: Spitta.

**Prüfung**

**Sportdidaktik**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

**Moduleile**

**Moduleil: Basketball 1**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

- Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen.
- Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.

**Inhalte:**

Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.

Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspießforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.

Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.

**Literatur:**

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). *Basketball aktuell*. München: o. A. d. V.
- Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). *Das Basketball Handbuch*. Reinbek: rororo.
- Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). *Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg*. München: Sportinform.

**Prüfung****Basketball 1**

praktische Prüfung, unbenotet

**Moduleile****Modulteil: Eislauf**

**Lehrformen:** Übung

**Dozenten:** Sandra Korban

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen Lehrkompetenz im Eislauf entwickeln. Sie sollen ein strukturiertes Grundwissen über die Vermittlung der vielfältigen Bewegungsfertigkeiten beim Eislauf unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte erwerben.

**Inhalte:**

In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch–didaktische Vermittlungskonzepte nach dem Prinzip „Lehrinhalte selbst erleben - Wege erkennen - Lehrinhalte vermitteln“ erfahren und kritisch reflektieren. Sie erlernen verschiedene sportartspezifische Aspekte einzubeziehen (Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf) und verbessern ihre eislauftechnischen Fertigkeiten.

**Literatur:**

- Capla, J. (2004). *Vom Eislauf zum Eishockey*. Pfaffenweiler: Wero-press.
- Kleinheinz, C. (1988). *Die Wintersportart Eislaufen in der Grundschule. Grunderfahrungen physische und psychische Voraussetzungen*.
- Pavlis, Z. & Tvrzník, A. (2007). *Eishockey. Grundlagen (2. Aufl.)*. Aachen: Meyer & Meyer. Online verfügbar unter [http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2915435&prov=M&dok\\_var=1&dok\\_ext=htm](http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2915435&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm)
- Schafroth, J. (2006). *1007 Spiel- und Übungsformen im Eislaufen und Eishockey (5. Aufl.)*. Schorndorf: Hofmann.



<p><b>Prüfung</b>  <b>Eislauf</b>  praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p> <p><b>Modulteil: Schneesport 1</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Stefan Künzell  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b>  Die Studierenden erwerben theoretisches und praktisches Grundwissen bezüglich der beiden Gleitsportgeräte Ski Alpin und Snowboard. Sie sind mit verschiedenen Unterrichtsmethoden vertraut und in der Lage, diese in der Praxis umsetzen und schülerspezifisch aufzubereiten.</p>
<p><b>Inhalte:</b>  In der Blockveranstaltung werden den Studierenden verschiedene methodische Wege im Bereich Snowboard und Ski Alpin vermittelt. Hierbei werden Unterschiede und Übereinstimmungen in beiden Gleitsportgeräten aufgezeigt und in den Vermittlungskonzepten eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt auch mit Skiboards und anderen Hilfsmitteln. Durch die Arbeit in leistungsdifferenzierten Gruppen kann den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen werden und es werden angepasste Schwerpunkte gesetzt. Vorbereitend und parallel werden theoretische Inhalte über Material, Technik, Sicherheit und Umwelt thematisiert. Außerdem wird auf die Gestaltung eines schulischen Skikurses vorbereitet.</p>
<p><b>Literatur:</b>  Ski Alpin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv.</li> <li>• Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren-Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck.</li> </ul> <p>Snowboard:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv.</li> <li>• Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren-Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck.</li> </ul>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Schneesport 1</b>  Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p><b>Modulteile</b></p> <p><b>Modulteil: Basketball 2</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen.</li> <li>• Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.</li> </ul>

**Inhalte:**

Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.

Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspieelforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.

Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.

**Lehr-/Lernmethoden:**

Spiel im 3-3:

- Dauer: 5-10 min
- Spiel 3-3 auf einen Korb. Die Spieler sollen zeigen, dass sie in der Taktik Grundprinzipien des Angriffs (Give and Go, 1 gegen 1-Situationen, Cut and fill) und der Mann-Mann Verteidigung verstanden haben.
- Technische Schwerpunkte sind: Passen, Korbleger und Nahdistanzwürfe.
- Nicht gefordert werden im technischen Bereich Distanzwürfe und im taktischen Bereich Zonendeckung und andere weitergehende taktische Maßnahmen.

*Die Beurteilung nimmt die Prüferin bzw. der Prüfer durch Beobachtung vor.*

*Bewertungskriterien:*

Pässe (Genauigkeit und Schärfe, Kreativität); Korbwürfe (Art und Präzision); Rebound (defensiv, offensiv); Block (Technische Ausführung, Effektivität und Nutzung, Abrollbewegung); Cut and fill (Taktische Anwendung); Manndeckung (Effektivität, Beinarbeit); Allgemein (Eigenfehler, Regelkenntnis, Ablaufkenntnis, Fairness)

*Bewertung:*

- Bestanden: Mindestanforderung = Spielverständnis erkennbar, einige technische und taktische Fehler, geringe Trefferquote
- Nicht bestanden: wenig Spielverständnis, zahlreiche technische und taktische Fehler, sehr geringe Trefferquote

Die Prüfung wird am Ende des Basketballkurses 1 nach Ankündigung durch die Dozentin bzw. den Dozenten abgenommen. Das Bestehen ist Voraussetzung für die Zulassung zum Basketballkurs 2.

Regeltest:

Schriftlicher Test von max. 15 min, in dem die Regelkenntnissen im Basketball überprüft werden (Grundlage: aktuell gültiges Regelwerk der FIBA)

Der Regeltest findet im Anschluss an die Vorlesung Basketball statt und muss erfolgreich absolviert werden.

*Das Bestehen beider Teile ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Basketballausbildung.*

Inhalte sind Bestandteil der Modulabschlussklausur.

**Literatur:**

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). *Basketball aktuell*. München: o. A. d. V.
- Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). *Das Basketball Handbuch*. Reinbek: rororo.
- Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). *Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg*. München: Sportinform.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-02-FD-5a, Basketball 2 - Damen, Di, 13:15-14:45, H1, Abendroth (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-02-FD-5b, Basketball 2 - Damen, Do, 8:30-10:00, H1, Abendroth (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-02-FD-5c, Basketball 2 - Herren, Do, 10:15-11:45, H1, Abendroth (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-02-FD-5d, Basketball 2 Di, 15:15-16:45, H1, Proft (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**Prüfung**

**Basketball 2**

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

<b>Modul SPO-9203: Sportpraktische Basiskompetenz</b> <i>Sportpraktische Basiskompetenz</i>		5 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Augste		
<p><b>Inhalte:</b> Die AbsolventInnen dieses Moduls erwerben grundlegende sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich der Spiele sowie der Wassergewöhnung. Ein Einblick in das Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden des Faches Sport wird gegeben. Weiterhin werden in den Übungen die Grundlagen der angewandten Didaktik und erste sportpädagogische Implikationen thematisiert. Typische Basisfertigkeiten der Wassergewöhnung zum Einstieg in die Schwimmbildung werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer Prinzipien vermittelt. Zudem stehen innerhalb der Spiel- und Schülerleichtathletik, der Kleinen Spiele und Sportspiele (Übungen) die Vermittlung methodischer Kenntnisse zur Förderung von konditionellen, koordinativen und taktischen Fähigkeiten sowie von technischen Fertigkeiten und der eigenen Spielfähigkeit im Vordergrund. In den Vorlesungen steht die theoretische Vermittlung von sowie sportspielbezogenen als auch didaktischen Grundlagen und Kompetenzen, in den vier „Großen Sportspielen“ im Vordergrund.</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden erwerben grundlegende sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich elementarer Spiele mit Ball, Schläger und in den sportlichen Handlungsfeldern "Sich im Wasser bewegen" sowie "Laufen, Springen, Werfen".</li> <li>• Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Spiels im Kontext der menschlichen Entwicklung.</li> <li>• Die Studierenden wissen, dass und in Ansätzen auch schon wie man mit Spielen intendierte erzieherische Prozesse ansteuern kann.</li> <li>• Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Regeln und deren Variabilität hinsichtlich der Anwendung und der intendierten Zielstellung des jeweiligen Spiels.</li> </ul> <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen Organisationsformen zur Vermittlung sportspezifischer Inhalte.</li> <li>• Die Studierenden können erste Microteachingeinheiten im Bereich der Spielerziehung erstellen, für eine Studierendengruppe aufbereiten und durchführen.</li> <li>• Die Studierenden sind mit der Erstellung eines schriftlichen Stundenentwurfs für eine vorgegebene Thematik vertraut.</li> <li>• Die Studierenden verknüpfen praktisch-didaktische Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen.</li> </ul> <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verstehen den sozial-erzieherischen Wert von unterschiedlichen Spielformen.</li> <li>• Die Studierenden analysieren in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen und zu unterschiedlichen Spielintentionen ohne Überbetonung eigener Interessen die Bedeutung des Spielens für das soziale Miteinander.</li> </ul>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung (siehe Einzelveranstaltungen)</p>
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>

<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs
------------------	---

<b>Moduleile</b>
<p><b>Modulteil: Sportspiele 1</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung</p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. Martin Scholz</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Kenntnisse der Grundlagen von Sportspielen.</p> <p>Kenntnisse von allgemeinen Lehrmethoden sowie der speziellen Fachdidaktiken des Basketballs und Volleyballs.</p> <p>Erwerb der entsprechenden Regelkunde des Basketball- und Volleyballspiels.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die theoretische Vermittlung von didaktischer Kompetenz in den Fächern Basketball und Volleyball. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.</p> <p>Basketball: Systematisierung der Sportspiele (Spielidee, Zielhandlung usw.), Vermittlungskompetenz am Beispiel der Sportart, Organisationsformen der Vermittlung am Beispiel der Sportart, Regelkunde Basketball</p> <p>Volleyball: Allgemeine Spielfähigkeit (Faktoren, Ressourcen usw.), Aspekte des Coachings am Beispiel der Sportart, Leistungsbegriff in den Sportspielen am Beispiel der Sportart, Regelkunde Volleyball</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dietrich, K., Dürrwächter, G., &amp; Schaller, H.-J. (2007). <i>Die großen Spiele</i> (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Kröger, C., &amp; Roth, K. (2011). <i>Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger</i> (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 1</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Loibl, J. (2006). <i>Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen</i> (2., unveränd. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 5</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Scherer, H. (2005). <i>Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Sportspiele vermitteln (2008). <i>Sportpädagogik [Heft 1/2008]</i>. Seelze-Velber: Friedrich.</li> </ul>
<p><b>Modulteil: Sportspiele 1</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. Martin Scholz</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen die Bedeutung von unterschiedlichen Rückschlag- und Zweikampfspielen im Sportunterricht.</li> <li>• unterscheiden verschiedene Methoden bei der Einführung dieser Inhalte im Sportunterricht.</li> <li>• erwerben sportpraktische, sportpädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der Rückschlag- und Zweikampfspiele.</li> <li>• beschreiben die Schwierigkeiten, die bei der Vermittlung der Rückschlag- und Zweikampfspiele auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene in der Schule einhergehen.</li> </ul>

**Inhalte:**

In einer Hälfte dieser praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Rückschlag- bzw. Schlägerspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben sportartübergreifenden Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Rückschlagspielen im Unterricht gegeben.

In der anderen Hälfte dieser praktischen Übung sollen schulrelevante Zweikampfsportspiele im Kontext des Bewegungsfelds „Kämpfen, Ringen und Raufen“ kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben allgemeinen Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische und verletzungsvorbeugende Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Zweikampfsportspielen im Kontext von Kämpfen, Ringen und Raufen im Unterricht gegeben.

**Literatur:**

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Modulteil: Kleine Spiele**

**Lehrformen:** Übung

**Dozenten:** Dr. Jürgen Hofmann

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Erarbeitung von Grundlagen der Sportdidaktik in der Praxis.

Kenntnis von Anwendungsgebieten der Spieltheorie in den unterschiedlichen Schulstufen und Settings, unter besonderer Berücksichtigung erster pädagogischer Perspektiven.

**Inhalte:**

Die fachdidaktische Übung „Kleine Spiele“ orientiert sich an den Inhalten des Moduls.

Inhalte sind:

- Einführung in die Spielerziehung zur Vermittlung von (sportimmanenten) Schlüsselqualifikationen (z.B. Fairness, Bedeutung und Akzeptanz der Regeln, Gewinnen und Verlieren können).
- Einführung in die Förderung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten.
- Exemplarische Erarbeitung spieltheoretischer Grundlagen mit Bezügen zur Sportdidaktik.

Dabei wird verdeutlicht, welche bedeutsame Funktion das Spiel als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung besitzt und wozu Spiele, in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielperspektiven (Aufwärmen, Kennenlernen, Förderung von psychosozialen Ressourcen, integrative Aspekte u.a.) dienen können.

Die Übernahme einer Teileinheit ermöglicht erste Unterrichtserfahrung und thematisiert damit explizit auf elementarer Ebene den sportdidaktischen Dreischritt *Planen - Durchführen - Auswerten*.

**Literatur:**

- Döbler, E. & Döbler, H. (1992). *Kleine Spiele. Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis* (19., völlig überarb. und erw. Auflage). Berlin: Sportverlag.
- Kuhlmann, D. (2007). Kleine Spiele. In R. Laging (Hrsg.), *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts* (S. 168-183). Schorndorf: Hofmann.
- Röhlig, P., Becker, H., Carl, K., Kayser, D. & Prohl, R. (2003). Kleine Spiele (lead-up games). In P. Röhlig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 294). Schorndorf: Hofmann.
- Söll, W. (2008). *Sportunterricht - Sport unterrichten Ein Handbuch für Sportlehrer* (7., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Schmidt, W. (2003). Spiel (game, play). In P. Röhlig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 481-486). Schorndorf: Hofmann.

<p><b>Modulteil: Wassergewöhnung</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Erlernen der wesentlichen Inhalte des Anfängerschwimmens in Form von Wassergewöhnung.</p> <p>Kennen verschiedener Zugänge zur Einführung einer Erstschwimmart</p> <p>Kenntnis von Umsatzmöglichkeiten sportwissenschaftlicher Arbeitsweisen in die Praxis.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Als Einstieg in die Schwimmbildung setzt sich die Wassergewöhnung mit Basisfertigkeiten wie Atmen im Wasser, Springen, Tauchen, Gleiten, Auftreiben/ Schweben, Antreiben und die Orientierung unter Wasser auseinander. Es werden elementare Vermittlungsprozesse gezeigt und durchgeführt, mit denen Schüler befähigt werden sollen, verschiedene Anpassungen im Element Wasser zu leisten.</p> <p>Ein wichtiger Gegenstand ist zudem der Umgang mit möglicher Angst vor dem Wasser bei Kindern.</p> <p>Darüber hinaus werden verschiedene Antriebskonzepte und Koordinationsübungen im Wasser thematisiert sowie die erste Schwimmart, das Kraulschwimmen einschließlich Start und Kippwende, eingeführt.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer.</li> <li>• Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. &amp; Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: blmv.</li> <li>• Graumann, D., Lohmann H., Pflesser, W. (2004). <i>Schwimmen in Schule und Verein</i>. Celle: Pohl.</li> <li>• Frank, G. (2005). <i>Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen. Der Schlüssel zur perfekten Technik</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Freitag, W. (1977). <i>Schwimmen. Training. Technik. Taktik</i>. Reinbek: Rowohlt.</li> <li>• Ungerechts, B., Volk, G. &amp; Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Wilke, K. &amp; Daniel, K. (2004). <i>Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren</i>. Wiebelsheim: Limpert.</li> </ul>
<p><b>Modulteil: Sportspiele 2</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p> <p><b>SWS:</b> 1</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten in dem Handlungsfeld Sportspiele unter Berücksichtigung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte.</p> <p>Kenntnis von allgemeinen Lehrmethoden und detaillierten Lernzielen im Handball und Fußball.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Aufbauend auf der Veranstaltung Sportspiele 1, wird in dieser Vorlesung der Schwerpunkt auf die theoretische Vermittlung von Lehrkompetenzen in den Fächern Handball und Fußball gelegt. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.</p> <p>Handball: Systematisierung der fachdidaktischen Zugänge. Vermittlungskompetenz an exemplarischen Beispielen, Organisationsformen und Regelkunde Handball.</p> <p>Fußball: Vermittlungskompetenz Technik und Taktik. Organisationsformen im Sportunterricht am Beispiel der Sportart, Regelkunde Fußball.</p>

<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dietrich, K., Dürrwächter, G. &amp; Schaller, H.-J. (2007). Die großen Spiele (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Kröger, C. &amp; Roth, K. (2011). Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). Praxisideen Sportspiele: Vol. 1. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Loibl, J. (2006). Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen (2., unveränd. Aufl.). Praxisideen Sportspiele: Vol. 5. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Scherer, H. (2005). Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Sportspiele vermitteln (2008). Sportpädagogik [Heft 1.2008]. Seelze-Velber: Friedrich.</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-6a, Sportp. Basiskompetenz 2, Sportspiele 2, Do, 11:15-12:00, SpSp, H2, NF, Cordes, O.</b> (Übung)  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-03-SP-6b, Sportp. Basiskompetenz 2, Sportspiele 2, Do, 10:15-11:00, SpSp, H2, NF, Cordes, O.</b> (Übung)  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-03-SP-6c, Sportp. Basiskompetenz 2, Sportspiele 2, Mi, 14:15-15:00, SpSp, WF, H2, Senner</b> (Übung)  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-03-SP-6d, Sportp. Basiskompetenz 2, Sportspiele 2, Mi, 15:15-16:00, SpSp, WF, H2, Senner</b> (Übung)  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>
<p><b>Modulteil: Sportspiele 2</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. Martin Scholz</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester</p> <p><b>SWS:</b> 1</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen die Bedeutung von unterschiedlichen Ball- und Outdoorspielen im Sportunterricht.</li> <li>• unterscheiden verschiedene Methoden bei der Einführung dieser Inhalte im Sportunterricht.</li> <li>• erwerben sportpraktische, sportpädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der Ball- und Outdoorspiele.</li> <li>• beschreiben die Schwierigkeiten, die bei der Vermittlung der Ball- und Outdoorspiele auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene in der Schule einhergehen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>In einer Hälfte dieser praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Ballspielen kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Im Mittelpunkt der Übung steht die Entwicklung der eigenen Spielfähigkeit. Neben sportartübergreifenden Inhalten in Form der Heidelberger Ballschule werden auch konkrete fachdidaktische sowie sportpädagogische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von weiteren Ballspielen (abweichend von den in der LPO I genannten 4 Sportspielen mit weiteren Zielschussspielen, Street- und Beachvarianten sowie alternative Sportspiele wie z. B. Ultimate Frisbee, Korfball usw.) im Unterricht gegeben.</p> <p>Zudem sollen schulrelevante Outdoorspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben allgemeinen Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische und verletzungsvorbeugende Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Outdoorspielen im Kontext von Sportunterricht gegeben.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-03-SP-6a, Sportp. Basiskompetenz 2, Sportspiele 2, Do, 11:15-12:00, SpSp, H2, NF, Cordes, O.</b> (Übung)</p>



\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\*

**HFSP0-03-SP-6b, Sportp. Basiskompetenz 2, Sportspiele 2, Do, 10:15-11:00, SpSp, H2, NF, Cordes, O.** (Übung)

\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\*

**HFSP0-03-SP-6c, Sportp. Basiskompetenz 2, Sportspiele 2, Mi, 14:15-15:00, SpSp, WF, H2, Senner** (Übung)

\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\*

**HFSP0-03-SP-6d, Sportp. Basiskompetenz 2, Sportspiele 2, Mi, 15:15-16:00, SpSp, WF, H2, Senner** (Übung)

\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\*

**Modulteil: Spiel- und Schülerleichtathletik**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**

Die Studierenden können grundlegende Aspekte der Spiel- und Schülerleichtathletik benennen und kritisch betrachten. Sie setzen spielerische Einführungen im Bereich der leichtathletischen Grundtechniken um. Sie reflektieren die methodisch-didaktischen Prinzipien zur Vermittlung elementarer leichtathletischer Bewegungen.

**Inhalte:**

In dieser Übung sollen die Studierenden Kriterien und Kategorien leichtathletischer Bewegungen (Laufen, Springen, Werfen) bestimmen und aus fachdidaktischer Perspektive systematisieren. Auch sollen sie die Unterrichtsorganisation im Freien kritisch beurteilen sowie das methodische Vorgehen entsprechend reflektiert konzipieren. Das sich miteinander Messen und Vergleichen sowie die spielerische Annäherung an die leichtathletischen Disziplinen im Bereich Laufen, Springen und Werfen sollen auch unter entwicklungspsychologischer Sicht eingeordnet werden. Die Studierenden sollen darüber hinaus einen selbstgesteuerten Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens systematisch gestalten und umsetzen.

**Literatur:**

- Belz, M. & Frey, G. (2009). *Doppelstunde Leichtathletik Band. 1.* Schorndorf: Hofmann.
- Belz, M. & Frey, G. (2013). *Doppelstunde Leichtathletik Band. 2.* Schorndorf: Hofmann.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2001). *Leichtathletik in der Schule.* Band 2. Weilheim: Bräuer.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (1998). *Leichtathletik in der Schule.* Band 1. Weilheim: Bräuer.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). *Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.* Münster: Philippka.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). *Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.* Münster: Philippka.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf.* Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß.* Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Katzenbogner, H. (2000). *Leichtathletik macht Spaß.* Freising: Eigenverlag.
- Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). *Spielleichtathletik Teil 1: Laufen und Werfen.* Neumünster: CM Sportbuch.
- Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). *Spielleichtathletik Teil 2: Springen und Wettkämpfen.* Neumünster: Sportbuch-Verlag.
- Medler, M. (2000). *Leichtathletik: Spiel- und Wettspielformen* (7. Aufl.). Flensburg: CM Sportbuch.
- Medler, M. (2001). *Ausdauerlauf in der Schule.* Flensburg: CM Sportbuch.
- Vonstein, W. & Massin, D. (2001). *Fun in Athletics: Neue Wege in der Kinderleichtathletik.* Aachen: Meyer & Meyer.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-03-SP-7a, Spielleichtathletik, Do, 12:15-13:45, HF, Breithecker** (Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-03-SP-7b, Spieleleichtathletik, Fr, 10:15-11:45, HF, Ascovic (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-03-SP-7c, Spieleleichtathletik, Fr, 12:15-13:45, HF, Ascovic (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-03-SP-7d, Spieleleichtathletik, Do, 14:15-15:45, HF, Ascovic (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**Prüfung**

**Spielleichtathletik**

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

**Prüfung**

**Wassergewöhnung**

praktische Prüfung, unbenotet

**Prüfung**

**Kleine Spiele**

Protokoll, Erstellen eines ausführlichen Studienprotokolls / Prüfungsdauer: 45 Minuten, benotet

**Beschreibung:**

Das Protokoll wird benotet und ergibt die Modulnote.

<b>Modul SPO-9221: Diagnostische Kompetenz</b> <i>Diagnostische Kompetenz</i>		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Sandra Korban		
<b>Inhalte:</b> Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Diagnostik psychomotorischer Ressourcen.  Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in Handball und Gerätturnen im Vordergrund. Typische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer und diagnostischer Prinzipien vermittelt.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Grundlagen der Diagnostik, des Bewegungssehens und der Bewegungskorrektur.</li> <li>• Die Studierenden erkennen diagnostischer Problemfelder.</li> <li>• Die Studierenden erwerben sportpraktische Kompetenzen im Bereich Handball und Gerätturnen.</li> </ul> Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen Methoden des fachbezogenen Diagnostizierens und Beurteilens.</li> <li>• Die Studierenden erwerben methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich Handball und Gerätturnen.</li> <li>• Die Studierenden leiten Konsequenzen für Verbesserungsstrategien in Bezug auf Lernende und Lehrende ab.</li> <li>• Die Studierenden verknüpfen praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Handball und Gerätturnen mit Aspekten der Diagnostik (z. B. Talentförderung).</li> </ul> Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können diagnostische Verfahren im Rahmen von Fremd- und Selbstevaluation erstellen und durchführen.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Turnen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Turnen 1 voraus.  Handball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Handball 1 voraus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>  <b>Modulteil: Gerätturnen 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Dozenten:</b> Sandra Korban <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 1.0
---

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen Lehrkompetenz im Gerätturnen entwickeln. Sie sollen turnerische Grundelemente und Helfergriffe demonstrieren können.

Sie sollen die Methodik des Gerätturnens unter Berücksichtigung diverser sportwissenschaftlicher Zugänge, insbesondere der Diagnostik, begründen können.

**Inhalte:**

In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch-didaktische Vermittlungskonzepte anhand von ausgewählten Bewegungsformen am Boden, am Reck, am Stufenbarren, am Barren, am Schwebebalken, sowie beim Springen am Sprungtisch erfahren und kritisch reflektieren. Exemplarisch sollen sie Funktionsphasen turnerischer Elemente analysieren und auswerten und somit ihre diagnostische Kompetenz verbessern.

**Lehr-/Lernmethoden:**

DAMEN

Leistungsprüfung:

Schräghandstand (ARW 180°, BRW 180°) 20 Sek. mit kompletter Körperspannung auf Handstandklötzchen an der Wand

Demonstrationsprüfung:

*Boden*

Kurzkürübung, mind. 1 Bahn (12m) mit den Elementen, Rolle rw in den Handstand oder Felgrolle, eine Radvariation (z.B. Rondat, eingesprungenes, ausgesprungenes, einarmiges Rad oder schwieriger), Handstützüberschlag vw

*Sprung*

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

*Schwebebalken*

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding mit 1 Sprungkombination, Handstand, Handstützüberschlag als Abgang

*Helfergriffe*

Die Helfergriffe müssen grundsätzlich zu allen in Gerätturnen 1 behandelten Bewegungen technisch richtig gezeigt und erläutert werden können

*Sprung*

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

*Stufenbarren – Holmreck*

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding, Spreizumschwung, Kippaufschwung aus dem Liegehang

Wesentliche Bewertungskriterien:

Alle o.g. Übungsteile müssen technisch richtig geturnt werden. Es können dafür immer Hilfestellung und Landematten verwendet werden. Die Reihenfolge der Übungsteile kann von der Studierenden selbst gewählt werden.

HERREN

Leistungsprüfung:

Schräghandstand (ARW 180°, BRW 180°) 30 Sek. mit kompletter Körperspannung auf Handstandklötzchen an der Wand

Demonstrationsprüfung:

*Boden*

Kurzkürübung, mind. 1 Bahn (12m) mit den Elementen, Rolle rw in den Handstand oder Felgrolle, eine Radvariation (z.B. Rondat, eingesprungenes, ausgesprungenes, einarmiges Rad oder schwieriger), Handstützüberschlag vw

*Barren*

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding mit einer Form des Stemmaufschwungs (z.B. vorwärts oder rückwärts), Oberarmkippaufschwung und Drehhocke als Abgang

*Helfergriffe*

Die Helfergriffe müssen grundsätzlich zu allen in Gerätturnen 1 behandelten Bewegungen technisch richtig gezeigt und erläutert werden können

*Sprung*

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

*Reck*

Mind. 3 teilige Bewegungsverbinding mit einer Form des Kippaufschwungs (z.B. aus dem Langhang,

Rückfallkippaufschwung aus dem Stütz, oder schwieriger), 1 Element mit Langhangschwung aus dem Stütz

Wesentliche Bewertungskriterien:

Alle o.g. Übungsteile müssen technisch richtig geturnt werden. Es können dafür immer Hilfestellung und

<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Becker, W., Bockhorst, R. &amp; Haberstroh, K. (2006). <i>Hilfen zum Helfen: Helfergriffe für das Turnen in der Schule</i> (7. Aufl.). Gesundheitsschutz in Schule und Beruf: Vol. 7. Münster: Gemeindeunfallversicherungsverb. Westfalen-Lippe.</li> <li>• Gerling, I. E. (2006). <i>Kinder turnen. Helfen und Sichern</i> (3. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Gerling, I. E. (2014). <i>Basisbuch Gerätturnen. Von Bewegungsgrundformen mit Spiel und Spaß zu Basisfertigkeiten</i> (8., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Gerling, I. E. (2015). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 2. Sprung-, Hang- und Stützgeräte</i> (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Gerling, I. E. (2016). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 1. Bodenturnen und Schwebebalken</i> (2. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Gerling, I. E., Becker, M. &amp; Mönnikes, L. (2014). <i>Das Airtrackbuch. Spielen, Springen, Turnen - für Schule, Freizeit &amp; Verein</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> </ul>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-21-Dia-2a, Turnen 1, Mo, 10:15-12:00, H3, Korban (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-21-Dia-2b, Turnen 1, Fr, 8:15-10:00, H3, Korban (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-21-Dia-2c, Turnen 1, Mo, 8:15-10:00, H3, Korban (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-21-Dia-2d, Turnen 1, Do, 8:15-10:00, H3, Korban (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-21-Dia-2e, Turnen 1, Fr, 10:15-12:00, H3, Korban (Übung)</b>  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Turnen 1</b>  praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p><b>Moduleile</b></p> <p><b>Modulteil: Handball 1</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Dozenten:</b> Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1  <b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b>  Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen des Handballs in Theorie und Praxis haben.</p>
<p><b>Inhalte:</b>  Die Inhalte orientieren sich an folgenden Aspekten: Erlernen und Anwenden der technischen und taktischen Grundfertigkeiten des Handballspiels sowie grundlegender Regeln, Vermitteln von methodisch-didaktischen Konzeptionen. Die eigene Spielfähigkeit muss auf der Grundlage der Unterrichtsinhalte selbstständig geübt werden. Die methodischen Konzeptionen haben kleine Spiele, kleine Sportspiele, Übungen zur Individual- und Gruppentaktik in Angriff und Abwehr sowie handballspezifische Situationen vom 1:1 bis 3:3 zum Inhalt und eine Einführung in gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten.</p>

**Lehr-/Lernmethoden:**

Prüfung des Regelverständnisses:

Schriftlicher Test von ca. 15 min. zur Überprüfung von Regelkenntnissen der Sportart in Anlehnung an das geltende internationale Regelwerk

Leistungsprüfung:

Spielleistung von ca. 2 x 10 Minuten. Es wird als Spielform 2x3:3 mit internationalen Regeln gespielt. Die Prüfer können zur Sicherung des Prüfungserfolgs beurteilungsgerechte Situationen arrangieren. Als Bewertungskriterien werden die spielgerechte Anwendung der sportartspezifischen Techniken sowie das spielgerechte individual- und mannschaftstaktische Verhalten in Angriff und Abwehr herangezogen.

Demonstrationsprüfung:

Demonstration von zwei Komplexübungen (wird von den Prüfern im Detail mind. 2 Wochen vor Prüfungsbeginn vorgegeben)

- Eine Komplexübung mit Passfolgen und Torabschluss
- Eine Komplexübung zur Überprüfung spezifischer Techniken unter Zeitdruck

Wesentliche Bewertungskriterien sind:

- Bewegungspräzision (räumlich-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik),
- Bewegungsrhythmus (dynamisch-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik),
- gegebenenfalls situationsgerechtes taktisches Verhalten.

Zum Bestehen der gesamten (unbenoteten) fachpraktischen Prüfung sind alle einzelnen Prüfungsleistungen mit mindestens einer ausreichenden Leistung zu bestehen.

**Literatur:**

- Kolodziej, C. (2007). Richtig Handball. München BLV.
- Trosse, D. (2006). Handbuch Handball. Aachen: Meyer & Meyer.
- Emrich, A. (2001). Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiebelsheim: Limpert.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HFSP0-21-Dia-3a, Handball 1 Damen + Herren, Di., 9:15-10:00 Uhr, SpoZe H1-3, Weiher (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-21-Dia-3b, Handball 1 Damen, Di., 10:00-10:45 Uhr, SpoZe H1-3, Weiher (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-21-Dia-3c, Handball 1 Damen + Herren, Di., 11:00-11:45 Uhr, SpoZe H1-3, Weiher (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**HFSP0-21-Dia-3d, Handball 1 Herren, Di., 11:45-12:30 Uhr, SpoZe H1-3, Weiher (Übung)**

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**Prüfung**

**Handball 1**

praktische Prüfung, unbenotet

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Gerätturnen 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Dozenten:</b> Sandra Korban <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 2.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sollen didaktische Konzepte und Helfergriffe zur Vermittlung weiterführender turnerischer Fertigkeiten kennen und anwenden. Sie sollen turnerische Bewegungen analysieren und adäquates Feedback geben. Sie sollen mit turnerischen Bewegungen gestalten und prüfungsrelevante Präsentationen erstellen können.
<b>Inhalte:</b> In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch-didaktische Vermittlungskonzepte weiterführender Fertigkeiten an den Geräten aus Gerätturnen 1 sowie an den Ringen und am Trampolin erfahren und kritisch reflektieren. Bewegungsabläufe werden unter Einsatz diagnostischer Methoden erläutert und analysiert. Grundprinzipien des Gestaltens und Präsentierens werden kompetenzorientiert erarbeitet.
<b>Literatur:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Albrecht, H. &amp; Bessi, F. (Hrsg.). (2010). <i>Materialien für die Trainerausbildung im Gerätturnen. Band 2.</i> Freiburg: Eigenverl.</li> <li>• Becker, W., Bockhorst, R. &amp; Haberstroh, K. (2006). <i>Hilfen zum Helfen: Helfergriffe für das Turnen in der Schule</i> (7. Aufl.). Gesundheitsschutz in Schule und Beruf: Vol. 7. Münster: Gemeindeunfallversicherungsverb. Westfalen-Lippe.</li> <li>• Bessi, F. (2009). <i>Materialien für die Trainerausbildung im Gerätturnen - 1. Lizenzstufe</i> (3., veränd. Aufl.). Freiburg: Eigenverl.</li> <li>• Gerling, I. E. (2006). <i>Kinder turnen. Helfen und Sichern</i> (3. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Gerling, I. E. (2015). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 2. Sprung-, Hang- und Stützgeräte</i> (2., überarb. Aufl., 2 Bände). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Gerling, I. E. (2016). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 1. Bodenturnen und Schwebebalken</i> (2. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Gerling, I. E., Becker, M. &amp; Mönnikes, L. (2014). <i>Das Airtrackbuch. Spielen, Springen, Turnen - für Schule, Freizeit &amp; Verein.</i> Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> </ul>
<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Handball 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Dozenten:</b> Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 1.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden sollen erweiterte Kenntnisse des Handballspiels in Theorie und Praxis haben.
<b>Inhalte:</b> Individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten sowie weiterführende handballspezifische Fertigkeiten in Angriff und Abwehr werden an Hand von methodisch-didaktischen Konzeptionen vertieft. Diese haben Spielformen und Übungen zu handballspezifischen Situationen vom 1:1 bis 6:6 sowie das Wettkampfspiel zum Inhalt. Die Verbesserung der Lehrkompetenz und des Medieneinsatz vor dem Hintergrund diagnostischer Aspekte stellt den Modulbezug her.



**Literatur:**

- Kolodziej, C. (2007). *Richtig Handball*. München BLV.
- Trosse, D. (2006). *Handbuch Handball*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Emrich, A. (2001). *Spielend Handball lernen in Schule und Verein*. Wiebelsheim: Limpert.

**Prüfung**

**Handball 2**

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

<b>Modul SPO-9223: Führungs- und Organisationskompetenz</b> <i>Führungs- und Organisationskompetenz</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Jürgen Hofmann		
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die Teilnehmer/innen des Moduls beschäftigen sich in diesem Modul mit Fragen der Organisation von Sportunterricht und der Führung von Schulklassen im Bereich des Sportunterrichts sowie bei außerschulischen Sportangeboten. Dabei erhalten sie einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Probleme des Sportunterrichts mit diversen Lösungsansätzen. Zudem werden in vertiefter Form sportpsychologische Theorien expliziert sowie ein Überblick über entwicklungspsychologische Besonderheiten gegeben. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz mit einer Vertiefung elementarer tänzerischer und gymnastischer Handlungsweisen im Vordergrund. Sowohl traditionelle als auch moderne Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht. Dabei wird stets das Führen von Gruppen, sowie die organisatorische Perspektive thematisiert.</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die Begrifflichkeiten Führung und Organisation definieren und erkennen die für die Schule notwendigen Bezüge.</li> <li>• Die Studierenden machen sich mit der Organisation von Schulsport und dem Sportunterricht im Speziellen vertraut und erkennen die Komplexität des Unterrichtens im Fach Sport.</li> <li>• Die Studierenden kennen Inhalte des sportlichen Handlungsfelds Gymnastik und Tanz mit unterschiedlichen Handgeräte und Tanzstilen.</li> </ul> <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können methodisch-didaktisch erste Unterrichtssequenzen im Fach Gymnastik und Tanz erstellen und durchführen.</li> <li>• Die Studierenden erarbeiten einen Stundenentwurf für eine vorgegebene Thematik in einer Mannschaftssportart und im Fach Tanz.</li> <li>• Die Studierenden nehmen Kontakt mit Schulen auf und führen ein vorgegebenes Projekt anhand eines selbst erstellten Zeitplans gemeinsam mit einer Schule durch.</li> <li>• Die Studierenden präsentieren vor Gruppen Inhalte und geben zudem kriteriengeleitetes Feedback.</li> </ul> <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind sich über Macht, Autorität und Führung mit den unterschiedlichen Führungsstilen im Sportunterricht bewusst. Sie machen sich Gedanken über schwierige Führungssituationen und Konfliktfelder im Sportunterricht.</li> <li>• Die Studierenden analysieren ihre eigenen Stärken und Potentiale im Bereich der eigenen Führungs- und Organisationskompetenz.</li> <li>• Die Studierenden formulieren kritisches Feedback an Mitkommiliton/innen anhand von Beurteilungskriterien.</li> <li>• Die Studierenden erkennen die Bedeutung des körperlichen Ausdrucks (Stimme, Körperhaltung, etc.) für Gruppenführungssituationen.</li> </ul>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b></p> <p>Gesamt: 90 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p>Gymnastik und Tanz 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Gymnastik und Tanz 1 voraus.</p>		<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b></p> <p>Bestehen der Modulprüfung</p>
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b></p> <p>5.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b></p> <p>2 Semester</p>

<b>SWS:</b> 3	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs
------------------	---

<b>Moduleile</b>
<p><b>Modulteil: <a href="#">Gymnastik mit Handgerät/Tanz 1</a></b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Ziel dieser Übung ist der Erwerb eines schulangepassten Bewegungsrepertoires mit entsprechendem fachspezifischem Vokabular sowie didaktisch-methodischer Vermittlungsgrundlagen. Auf der Basis musikalischer Analysen sollen kompositorische Grundfertigkeiten in Einzel- und Gruppengestaltungen erlangt werden. Das Wissen um die Besonderheit der altersgemäßen Vermittlung kompositorisch-ästhetischer Sportarten und eine diesbezügliche Empathie- und Reflexionsbereitschaft seitens des Vermittlers sind weitere Zielsetzungen dieser Übung. Das Kennenlernen verschiedener Führungsqualitäten wird über gymnastisch tänzerische Verfahren vermittelt und ausgestaltet. Die Vermittlungsstrategien werden abhängig von den schulspezifischen Gegebenheiten eingeordnet und kennengelernt. Der Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät steht dabei im Vordergrund. Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Im Vordergrund dieser Übung steht die Vermittlung elementarer Grundlagen aus dem Bereich der rhythmischen Gymnastik ohne Handgerät, der gerätespezifischen Techniken zweier klassischer Handgeräte sowie traditioneller und moderner künstlerischer Tanzformen. Dabei werden tänzerische und gymnastische Grundformen auf der Basis von methodisch-didaktischen Prinzipien erlernt und gestaltbar gemacht, sowie die entsprechenden Vermittlungsaspekte angesprochen. Studierende mit gymnasialem Schwerpunkt erhalten vertiefte Kenntnisse im technischen und gestalterischen Umgang mit den elementaren Grundformen und einem ersten Handgerät.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barthel, G. &amp; Artus, H.-G. (2007). <i>Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik</i>. Oberhausen: Athena.</li> <li>• Beck, P. &amp; Brieske-Maiberger, S. (2010). <i>Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik</i> (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Berkemann, S. (2007). <i>Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Fischer, G. (2001). <i>Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik</i>. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.</li> <li>• Meusel, W. &amp; Wiegand, C. (1998). <i>Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Meusel, W. &amp; Wieser, R. (1995). <i>Handbuch Bewegungsgestaltung</i>. Seelze: Kallmeyer.</li> <li>• Schmies, G. (2005). <i>Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung</i> (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.</li> <li>• Internes Skript</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

<b>Moduleile</b>
<p><b>Moduleil: <a href="#">Gymnastik mit Handgerät/Tanz 2</a></b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 2  <b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b></p> <p>Im Verlauf der Übung soll eine Vertiefung und Erweiterung des Bewegungsrepertoires mit Kenntnissen des entsprechenden fachspezifischen Vokabulars erfolgen und Varianten methodisch-didaktischer Vermittlungsverfahren erarbeitet werden. Das Verständnis für die unterrichtspraktische Umsetzung der Lehrerrolle in ästhetisch-kompositorischen Sportarten soll erfahren werden (Emotion, Empathie, besondere Lehrsituation). Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik mit Handgerät und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>In dieser Übung geht es im Bereich der Gymnastik mit Handgerät um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz der gerätespezifischen Techniken an den zwei übrigen klassischen Handgeräten sowie der alternativen Handgeräte. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von gymnastischen Kompositionen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im gymnastisch-tänzerischen Bereich.</p> <p>Im Bereich des Tanzes geht es um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz des tänzerischen Repertoires. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von Tänzen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im tänzerischen Bereich.</p>
<p><b>Literatur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barthel, G. &amp; Artus, H.-G. (2007). <i>Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik</i>. Oberhausen: Athena.</li> <li>• Beck, P. &amp; Brieske-Maiberger, S. (2010). <i>Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik</i> (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Berkemann, S. (2007). <i>Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Fischer, G. (2001). <i>Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik</i>. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund.</li> <li>• Meusel, W. &amp; Wiegand, C. (1998). <i>Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten</i>. Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Meusel, W. &amp; Wieser, R. (1995). <i>Handbuch Bewegungsgestaltung</i>. Seelze: Kallmeyer.</li> <li>• Schmies, G. (2005). <i>Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung</i> (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW.</li> <li>• Internes Skript</li> </ul> <p>Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HFSP0-23-FO-3a, Gymnastik und Tanz 2, Mi, 14:15-15:45, H3/GyH, Weiss/Cordes</b> (Übung)  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p><b>HFSP0-23-FO-3e, Gymnastik und Tanz 2, Mo, 14:15-15:45, H3/GyH, Weiss/Kirsch</b> (Übung)  <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>

**HFSP0-23-FO-3i, Gymnastik und Tanz (jeweils einstündig) 2, Fr, 09:15-11.00 H2/GyH, Wiedemann/Cordes**

(Übung)

*\*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.\**

**Prüfung**

**Gymnastik und Tanz 1**

praktische Prüfung, unbenotet

<b>Modul SPO-9224: Kompetenz im Trendsport</b> <i>Kompetenz im Trendsport</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Sandra Senner		
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Thematisiert werden Entwicklungen, Trends und Innovationen im Sport sowie moderne Sportarten und/oder Trendsportarten.</p> <p>Die AbsolventInnen des Moduls erhalten Einblicke in die Sportgeschichte, die Sportsoziologie sowie in den Sport anderer Länder.</p> <p>Weiterhin steht in den Übungen das Kennenlernen neuer Sportarten und Handlungsfelder sowie bei den Wahlfächern die Vermittlungskompetenz im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden zumeist schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodischdidaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.</p>		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können Grundlagen der Sportgeschichte und Sportsoziologie aufzeigen und erkennen die Bedeutung der Gesellschaft für den Sport.</li> <li>• Die Studierenden lernen neue Sportarten kennen, sind sich deren Besonderheiten bewußt und erkennen deren Möglichkeiten des Einsatzes im Schulsport.</li> <li>• Die Studierenden lernen aktuelle Trends und Entwicklungen im Sport bewerten und deren pädagogischen Werte ggf. auszuschöpfen.</li> </ul> <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die sportpraktischen Inhalte der Wahlfächer in methodisch ansprechender Form vermitteln.</li> <li>• Die Studierenden erarbeiten die spezifische Art der Vermittlung von Trendsportarten.</li> </ul> <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können methodisch-didaktische Unterrichtssequenzen ihres belegten Wahlfaches erstellen und durchführen.</li> <li>• Die Studierenden können auch Trendsportarten mit ihrer speziellen Art der Vermittlung unterrichten.</li> <li>• Die Studierenden können neue Trends sportartspezifisch und gesellschaftlich einordnen und deren Einsatz in der Schule wertvoll gestalten.</li> </ul>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b></p> <p>Gesamt: 90 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b></p> <p>keine</p>		<p><b>ECTS/LP-Bedingungen:</b></p> <p>Bestehen der Modulprüfung</p>
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b></p> <p>5.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b></p> <p>2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b></p> <p>3</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b></p> <p>siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Modulteile</b></p> <p><b>Modulteil: Trendsport A-B</b></p> <p><b>Lehrformen:</b> Übung</p> <p><b>Dozenten:</b> Dr. Sandra Senner</p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>SWS:</b> 2</p> <p><b>ECTS/LP:</b> 1.0</p>		

<p><b>Lernziele:</b>                  Kennenlernen mehrerer neuer Sportarten und diese als Anfänger erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.</p>
<p><b>Inhalte:</b>                  4 ausgewählte Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen werden in Theorie und Praxis vorgestellt.</p>
<p><b>Literatur:</b>                  Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Modulteile</b></p>
<p><b>Modulteil: Wahlfach / Handlungsfeld</b>  <b>Lehrformen:</b> Übung  <b>Dozenten:</b> Dr. Sandra Senner  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 3  <b>ECTS/LP:</b> 2.0</p>
<p><b>Lernziele:</b>                  Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernen eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann.                  Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.</p>
<p><b>Inhalte:</b>                  Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder ein Handlungsfeld ausgewählt.</p>
<p><b>Literatur:</b>                  Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Wahlfach 1</b>                  praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Wahlfach 2</b>                  Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>

<b>Modul SPO-9225: Erlebnispädagogische Kompetenz</b> <i>Erlebnispädagogische Kompetenz</i>	3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz	
<b>Inhalte:</b> Die AbsolventInnen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Erlebnispädagogik und ihrer Handlungsfelder: Sie lernen verschiedene Methoden der Erlebnispädagogik (Prozessbegleitung, Prozessgestaltung) auf der Grundlage der Zielsetzungen kennen und anwenden. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in einem Wahlfach oder einem Handlungsfeld im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können die Begrifflichkeiten der Erlebnispädagogik und des handlungs- und prozessorientierten Lernens definieren und (sport-)wissenschaftlich verorten.</li> <li>• Die Studierenden erkennen die für die Schule möglichen Anwendungsbereiche und Handlungsfelder.</li> <li>• Die Studierenden machen sich mit Situationen des erlebnispädagogischen Handelns mit Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext vertraut und erkennen die Komplexität der Prozessgestaltung.</li> <li>• Die Studierenden kennen Inhalte des gewählten Wahlpflichtfachs/Handlungsfelds, der Trendsportart bzw. des Erlebnisturnens und deren Verknüpfung zur Theorie der Erlebnispädagogik.</li> <li>• Die Studierenden vertiefen eine Fachsportart nach Wahl als erlebnispädagogisches Handlungsfeld.</li> </ul> Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können methodisch-didaktisch erste Unterrichtssequenzen im Fach Erlebnisturnen und des gewählten Wahlpflichtfaches erstellen und durchführen.</li> <li>• Die Studierenden erkennen erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Unterrichtsprinzipien und wenden sie im Sportunterricht an.</li> <li>• Die Studierenden sind mit erlebnispädagogischen, handlungs- und prozessorientierten Methoden in ausgewählten Handlungsfeldern vertraut.</li> <li>• Die Studierenden wenden Methoden aus der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens in Lernfeldern der Schule und Hochschule an.</li> </ul> Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden sind sich der Heterogenitätsdimensionen selbstreflexiv bewusst. Sie machen sich Gedanken über sich daraus ergebende Konsequenzen im Sportunterricht.</li> <li>• Die Studierenden analysieren ihre eigenen Stärken und Potentiale im Bereich des erlebnispädagogischen Handelns.</li> <li>• Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Begleitens und Gestaltens von erlebnispädagogischen Handlungsfeldern im Kontext des Schulsports.</li> <li>• Die Studierenden können auf der Grundlage erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Methoden in entsprechenden Handlungsfeldern sicher und verantwortungsbewusst (hinsichtlich physischer, psychischer und sozialer Aspekte, aber auch ökologischer und nachhaltiger Gesichtspunkte) agieren.</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 90 Std.	
<b>Voraussetzungen:</b> keine	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung



<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 3	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Trendsport A+B**  
**Lehrformen:** Übung  
**Dozenten:** Dr. Sandra Senner  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 1  
**ECTS/LP:** 1.0

**Lernziele:**  
 Kennenlernen mehrerer neuer Sportarten und diese als Anfänger erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.

**Inhalte:**  
 2 ausgewählte Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen werden in Theorie und Praxis vorgestellt.

**Literatur:**  
 Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Modulteil: Wahlfach / Handlungsfeld**  
**Lehrformen:** Übung  
**Dozenten:** Dr. Sandra Senner  
**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 3  
**ECTS/LP:** 2.0

**Lernziele:**  
 Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernens eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann.  
 Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.

**Inhalte:**  
 Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder ein Handlungsfeld ausgewählt.

**Literatur:**  
 Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Prüfung**  
**Wahlfach 1**  
 praktische Prüfung, unbenotet

**Prüfung**  
**Wahlfach 2**  
 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet